



Kanton Basel-Stadt

Kultur

s Huber-Saal
iksaal Balkon
deroben
etten



Jahresbericht 2024



Editorial	4
<u>Tätigkeiten</u>	15
<u>Projekt- und Programmförderung</u>	18
<u>Förderung von Kulturinstitutionen</u>	29
<u>Kantonale Museen und Dienststellen</u>	41
<u>Querschnittsaufgaben</u>	48
<u>Engagements und Initiativen</u>	53
Partnerschaften	57
Plattformen & Tools	58
Finanzen	65
Zahlen & Fakten	66
Personelles	68

Öffentliche Orte der Kunst und Kultur stehen in den Diensten der Gemeinschaft. Sie ermöglichen Freude, Erkenntnis, Wissensaustausch, Nachdenken und Sinnlichkeit. Sie geniessen zu Recht das Vertrauen von vielen. Denn an diesen Orten wird verhandelt, wie eine Gesellschaft sich selbst sieht oder gern sehen möchte. Kulturinstitutionen ermöglichen Orientierung in einer komplexen Welt, sie sind Leuchttürme und Lichterketten. Dabei sind Kulturbetriebe, Kunst- und Kulturschaffende wie auch die Kulturförderung selbst mit einem hohen Transformationsdruck konfrontiert. Klimawandel, Migration, Kriege und zunehmende gesellschaftliche Polarisierung, der Kampf um faire Arbeitsbedingungen und um die Finanzierung, das Ideal der breiten und niederschweligen Zugänglichkeit – all diesen Herausforderungen gilt es zu begegnen. Die Abteilung Kultur begleitet die Kulturschaffenden und Kulturinstitutionen in diesen anspruchsvollen Zeiten und setzt sich dafür ein, dass ihre Arbeit in ihrem Eigenwert und in ihrem gesellschaftlichen Wert anerkannt wird.

Tremolo im Abstimmungskampf

In Zeiten des Wandels sind nicht immer alle derselben Meinung. Kulturpolitik ist ein umkämpftes Feld. Die Volksinitiative «Für mehr Musikvielfalt» wurde im November 2024 nach einem hitzig geführten Abstimmungskampf vom Stimmvolk mit 64 Prozent deutlich verworfen. Sie zielte darauf, die Unterstützung des Musikschaffens künftig durch eine fixe Quote zu regulieren, was einem Gamechanger in der Kulturförderung gleichgekommen wäre. Das Begehren forderte, ein Drittel des kantonalen Musikbudgets für das freie Musikschaffen zu reservieren. Weder die Regierung noch der Grosse Rat stellten sich hinter dieses Ansinnen, das – bei gleichbleibenden Mitteln – zu einer Umverteilung geführt hätte, welche die Existenz wichtiger Kulturinstitutionen wie des Sinfonieorchesters Basel und damit auch der Sparte Oper im Theater Basel gefährdet hätte. Die Regierung bekannte sich indes dazu, dass der Weg, der mit der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» eingeschlagen wurde,

fortgesetzt werden soll. Dies mit dem Ziel, die Fördersituation für freie Kulturschaffende aller Sparten zu verbessern. Dabei wurden nicht nur die Mittel für die Förderung der Popmusik und des Jazz erhöht. Seit 2024 werden auch Clubs mit teils mehrjährigen Programmbeiträgen unterstützt, ebenso Projekträume und nicht kommerzielle Anbieter*innen von Dienstleistungen zugunsten der Alternativkultur. Basel übernimmt damit eine schweizweite Vorreiterrolle. Gestützt durch den positiven Volksentscheid hat die spartenübergreifende Stärkung der Jugend- und Alternativkultur Fahrt aufgenommen. Die Abteilung Kultur engagiert sich für ein lebendiges Zusammenspiel und den offenen Austausch zwischen etablierter Hochkultur und Alternativkultur, freier Szene und Institutionen. Der Abstimmungskampf hat Spaltung befördert. Die Abteilung Kultur investiert in den Dialog, um die Gräben zwischen Musiker*innen verschiedener Genres und Szenen wieder zu schliessen. Dies aus der Überzeugung, dass nur ein gemeinsamer Grundton die Kulturstadt zum Klingen bringt.

Zugänge und Vielfalt fördern

Eine Kulturförderung auf der Höhe der Zeit berücksichtigt die kulturelle Vielfalt der Gesellschaft und setzt sich für die aktive Teilhabe der gesamten Bevölkerung ein. Aus diesem Grund unterstützt die Abteilung Kultur Initiativen, die den Zugang zu Kunst und Kultur erleichtern. Nicht nur die geförderten Kulturinstitutionen und die Museen stellen entsprechende Angebote bereit. Auch die Abteilung Kultur fördert seit 2016 Kulturvermittlungsprojekte, die partizipative Zugänge anbieten. Ein grosser Teil der unterstützten Angebote kommt Kindern und Jugendlichen zugute. Mit der Initiative KulturCommunity Basel wird Menschen in prekären Lebenssituationen ermöglicht, gratis am Kulturangebot teilzunehmen. Sie vermittelt via Partnerorganisationen Besuche in der Gruppe oder in Tandems für geflüchtete Menschen, Asylsuchende oder von Armut Betroffene. Insgesamt 28 Partnerorganisationen, die sich gemeinnützig engagieren, sind mit im Boot. Die Initiative «Kultur divers gestalten» war in den Jahren 2021 bis 2024 als Förderkooperation mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia angelegt.

Sie nahm strukturelle Ausschlüsse in den Fokus und unterstützte Kulturorganisationen in der Erreichung selbst gesteckter Ziele. Im Rahmen der Initiative wurde insgesamt acht Kulturinstitutionen die Begleitung durch ein Coaching ermöglicht, um das eigene Programm und den Betrieb zu reflektieren und diversitätssensibel weiterzuentwickeln. An den Austauschtreffen zu Wissenstransfer und Vernetzung nahmen jeweils rund 60 Personen aus dem Kulturbereich teil. Aufgrund der grossen Beliebtheit und Nachfrage werden diese sogenannten «Praxistreffen» auch nach der Beendigung der Kooperation mit Pro Helvetia fortgesetzt. Sie dienen dem kollegialen und alltagsnahen Austausch und gemeinsamen Lernen und stehen allen Interessierten offen.

Verantwortung übernehmen in der Welt, die wir gemeinsam bewohnen

Vergangenes Jahr habe ich an dieser Stelle darüber geschrieben, dass Kulturinstitutionen Foren für öffentliche Debatten sind – dies angesichts der gesellschaftlichen Polarisierung und der Debatte um die Rolle der Kulturförderung hinsichtlich des Schutzes der Kunst- und Meinungsfreiheit sowie von Diskriminierungsnormen. Seither dreht sich die Spirale der Eskalationen global weiter ins Unerträgliche. Kulturinstitutionen, Festivals, Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen sind seit jeher Orte der Reflexion des Zeit- und Weltgeschehens – aber auch Orte der Hoffnung und manchmal des Eskapismus. In der Kultur besteht die Chance, sich zu streiten, ohne sich zu bekriegen. Es gilt dabei, Spannungen und Ambivalenzen auszuhalten sowie die begrenzten Handlungsmöglichkeiten der Künste angesichts der Realpolitik anzuerkennen. Im Herbst 2024 hat die Absage der Vergabe des Kulturförderpreises medial hohe Wellen geschlagen. Die Abteilung Kultur hatte auf die Preisvergabe verzichtet, weil der Widerspruch zwischen Aussagen der nominierten Künstlerin zu Kulturboykotten und dem gesetzlichen Zweck der Preisvergabe im Rahmen einer Überprüfung nicht ausgeräumt werden konnte. Es lag in meiner Kompetenz und Verantwortung, diesen Entscheid zu treffen. Die kantonale Kulturförderung soll nicht nur das kulturelle Schaffen, sondern ausdrücklich auch die Vermittlung und den kulturellen Austausch fördern. Das aktuelle Kulturleitbild des

Regierungsrats bekennt sich überdies dazu, einer interkulturellen und inklusiven Gesellschaft gerecht zu werden. Gerade vor dem Hintergrund eines international mit immer härteren Bandagen ausgetragenen «Kulturkampfs» ist es der Abteilung Kultur ein Anliegen, einen differenzierten Umgang mit kontroversen Themen zu finden.

Museumspolitik: Next Level!

Im Februar 2025 traten das neue Museumsgesetz und die zugehörige Verordnung in Kraft. Dies bedeutete einen Meilenstein in der Umsetzung der regierungsrätlichen Museumsstrategie von 2017. Mit den Vierjahres-Globalkrediten erhalten die bei der Abteilung Kultur angesiedelten kantonalen Museen ab 2026 mehr Flexibilität und Planungssicherheit. Die neue Verordnung klärt wesentliche Fragen der Governance und der Zusammenarbeit der involvierten Gremien. Die Arbeit an diesen Grundlagen erfolgte während der Jahre 2023 und 2024 unter Einbezug aller Beteiligten – der Museumskommissionen und Museumsdirektionen – und in engem Austausch mit Jurist*innen aus drei involvierten Departementen. Die Quadratur des Kreises scheint uns gelungen zu sein. Das Angebot der Basler Museen wird von der Bevölkerung als attraktiv wahrgenommen und gern genutzt. Dies bestätigt eine Bevölkerungsbefragung, die im Auftrag der Abteilung Kultur im Frühjahr 2024 durchgeführt wurde: 92 Prozent der Befragten gaben an, dass es in Basel Museen und Ausstellungen gebe, die sie interessierten. Die Museumsnacht Basel, die bedeutendste Eigenveranstaltung der Abteilung Kultur, erfreut sich grosser Beliebtheit und die Eintritte der Basler Museen sind im Jahr 2024 auf Rekordwerte geklettert: Über 1,5 Millionen Menschen besuchten eines der Museen im Kanton Basel-Stadt. Spitzenreiter waren das Kunstmuseum Basel und die Fondation Beyeler.

Das liebe Geld ...

Drama habe ich eigentlich am liebsten auf der Bühne – aber im vergangenen Jahr gab es leider auch Schreckensmomente. Das Kunstmuseum Basel war im August mit einer drohenden Budgetüberschreitung konfrontiert. Die Prognose der Drittmittel war zu

optimistisch gewesen und konnte trotz hervorragender Besucherzahlen und Steigerung der Eigenerträge nicht ausgeglichen werden. Regierung und Parlament gewährten im November 2024 einen Nachtragskredit. Das Kunstmuseum ist die älteste öffentliche Kunstsammlung der Welt und eines der Flaggschiffe der Kulturlandschaft Basels. Es ist eng mit der Geschichte und Identität dieser Stadt verbunden. Für viele Kulturinstitutionen ist es aktuell eine Herausforderung, angesichts von steigenden Kosten und vielen neuen Anforderungen ihr Programm auf demselben Qualitätslevel zugunsten des Publikums zu gestalten. Die allgemeine Teuerung, die Neuausrichtung von privaten Förderengagements und die tendenzielle Vorsicht von Firmen, sich in wirtschaftlich unsicheren Zeiten für langfristige Sponsorings zu verpflichten, erhöhen den Druck auf die Kulturfinanzierung durch die öffentliche Hand. Während in anderen Städten und Kantonen sowie beim Bund Sparpakete geschnürt werden, stehen derart drastische Massnahmen in Basel aktuell nicht im Raum. Im Umgang mit Steuergeldern ist es jedoch eine Verpflichtung, die Mittel möglichst nachhaltig einzusetzen. Zugleich müssen Kulturerlebnisse erschwinglich bleiben für die Bevölkerung.

Fürs Morgen und fürs Übermorgen

Seit Mai 2024 haben wir mit Dr. Conradin Cramer einen neuen Regierungspräsidenten und Vorsteher des Präsidialdepartements. Mit ihm gemeinsam starteten wir den Prozess der Erarbeitung des neuen Kulturleitbilds, das 2026 bis 2031 gültig sein wird. Damit werden die Leitplanken der kantonalen Kulturpolitik neu justiert. Im letzten Jahr wurden deshalb Grundlagen erhoben, Analysen durchgeführt, die Bevölkerung befragt, in einer Workshoptagung mit rund 80 Kulturakteur*innen Handlungsfelder und Ziele für die nächste Periode diskutiert. Der Regierungsrat wird den Entwurf des neuen Kulturleitbilds in der zweiten Jahreshälfte 2025 in die öffentliche Vernehmlassung schicken. Wir freuen uns auf die Debatte über die Zukunft der Kulturstadt Basel!

Katrin Grögel
Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt

Social-Media-Chronik
Das Basler Kulturjahr in Bildern
Auszug aus der Social-Media-Timeline der Kulturstadt Basel: Verfolgen Sie, was wir 2024 auf Facebook und Instagram gepostet haben.



01-2024 Eva Herzog eröffnet die Solothurner Filmtage. Das gemeinsame Filmschauen helfe, das Zusammenleben besser zu gestalten, sagt die Basler Ständeratspräsidentin. Am Festival laufen gleich vier vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL geförderte Filme.



01-2024 Im HEK (Haus der Elektronischen Künste) werden die Pax Art Awards 2023 gezeigt: Der Hauptpreis geht ans teils in Basel lebende Künstlerduo Übermorgen. Das HEK wird mit einem Staatsbeitrag unterstützt.



01-2024 Bertolt Brechts «Die Dreigroschenoper» in der erfolgreichen Inszenierung von Antú Romero Nunes erweist sich als grosser Publikumsmagnet. Das Theater Basel erhält einen Staatsbeitrag.



Foto: Flavia Schaub

01-2024 Basel vibriert an der Museumsnacht: Trotz winterlicher Kälte strömen Zehntausende in die Museen. Besonders beliebt ist die Museumsnacht bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Abteilung Kultur verantwortet den Grossanlass.



Foto: zVg

02-2024 Gefördert über den Fachausschuss Musik BS/BL wagt das Musiktheaterstück «Arian | nairA – Looking for Caterina» im Gare du Nord eine Annäherung an Monteverdis Muse, über die selbst nichts überliefert ist. Der Gare du Nord erhält einen Staatsbeitrag.



Foto: Lola Arias

02-2024 «Reas» von Lola Arias – ein musikalisches Universum voller Tanz und Gesang in einem Gefängnis – feiert an der Berlinale Weltpremiere. Der Dokumentarfilm wurde von der Basler Produktionsfirma Mira Film koproduziert und über die Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



Foto: Julien Chavaillaz

02-2024 Das Bundesamt für Kultur (BAK) ehrt Dorothea Trottenberg mit dem Spezialpreis Übersetzung. Dorothea Trottenberg übersetzt russische Literatur ins Deutsche. Von 2018 bis 2021 war sie in der Jury für den Basler Kulturpreis.



Foto: Werner Hanak

02-2024 Das Interesse am immateriellen Erbe der Basler Fasnacht ist gross: Der Regierungsrat unterstützt die Dokumentation der Basler Fasnacht 2024 mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt.



Foto: Natalia Huser

02-2024 Katrin Grögel, Leiterin der Abteilung Kultur, eröffnet zusammen mit ihren Amtskolleginnen Esther Roth (Basel-Landschaft) und Felicia Maier (Freiburg) ein trinationales Netzwerktreffen für Tanzschaffende. Dieses wird vom Forum Kultur der Oberrheinkonferenz unterstützt.



Foto: Filmstill

03-2024 «Kinderfrei – Frauen ohne Kinderwunsch»: Der Dokumentarfilm der Schweizer Regisseurin Antonia Meile, unterstützt vom Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL, begleitet drei Frauen, die sich nicht durch Gesellschaftsnormen beirren lassen.



Foto: Abteilung Kultur

03-2024 Mit Spannung wird die «Stadt. Geschichte.Basel» erwartet: An der Buchvernissage der ersten vier Bände in der Barfüsserkirche herrscht grosser Andrang. Die Trägerstiftung dieses Mammutprojekts wird mit einem Staatsbeitrag unterstützt.

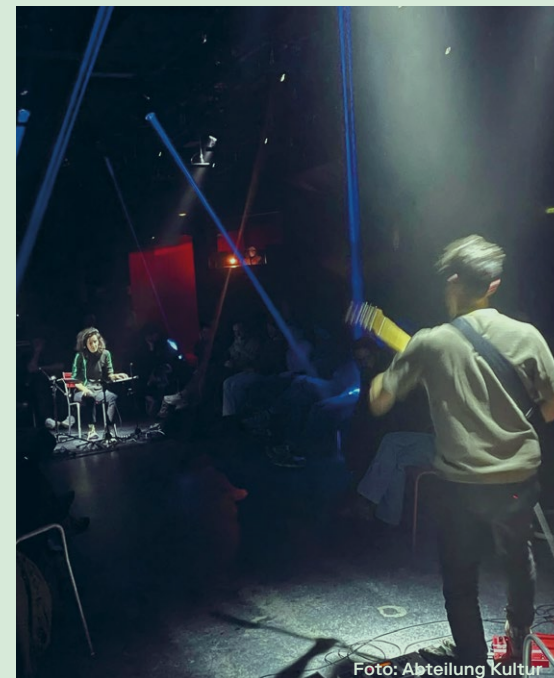


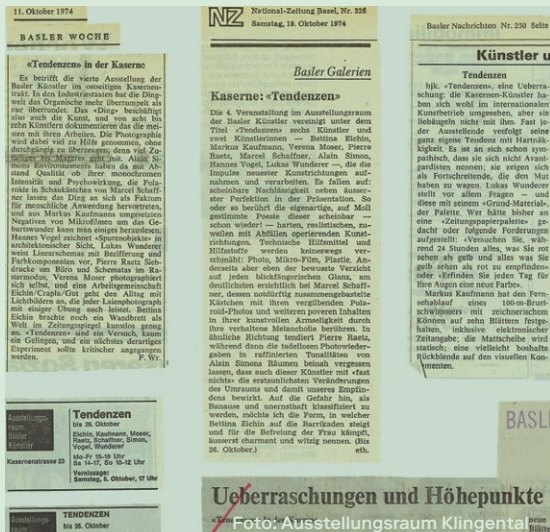
Foto: Abteilung Kultur

03-2024 Das interdisziplinäre Musikfestival Interfinity ist ein innovatives Ereignis, das die Grenzen zwischen Musik und Wissenschaft überwindet. Das Festival erhält Mittel aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt.



Foto: Goffredo Loertscher

04-2024 Das offbeat-Jazzfestival bringt einen Monat lang Jazzlegenden nach Basel. Es wird aus Mitteln des Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



04-2024 Angefangen 1974 als Ausstellungsraum Basler Künstler, ab 1981 als Ausstellungsraum Kaserne, feiert der Ausstellungsraum Klingental sein 50-Jahre-Jubiläum. Er wird über einen Staatsbeitrag unterstützt.



Foto: Laurence Müller

04-2024 Mit einer Mischung aus Rock und New Wave begeistert die Newcomer-Band Lilac Attitude am BScene – Das Basler Musikfestival das Publikum und gewinnt das Onlinevoting. Das Festival wird aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Katrin Grögel

04-2024 Architekturfans können beim Open House Basel hinter die Fassaden von über 100 Gebäuden schauen. Das Projekt wird von den Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützt.





Tätigkeiten

Unsere Tätigkeiten im Überblick:

Die Kultur ist für Basel eine der Lebensadern:
Die Kulturstadt bietet ein vielfältiges, qualitativ
hochstehendes Kulturleben und trägt so zur
Lebensqualität und Standortattraktivität bei.
Der Auftrag der Abteilung Kultur Basel-Stadt
ist es, die Kulturpolitik des Regierungsrats
umzusetzen: Sie fördert Kulturschaffende mit
Projekt- oder Programmbeiträgen in allen
Sparten sowie interdisziplinär und unabhängig
von traditionellen Sparten, unterstützt
Kulturinstitutionen und setzt sich für möglichst
gute Rahmenbedingungen für das kulturelle
Schaffen ein. Dazu geht sie Partnerschaften
ein und vertritt die Region in überregionalen
Gremien. Sie führt die fünf kantonalen Museen
sowie die Archäologische Bodenforschung
Basel-Stadt und das Staatsarchiv Basel-Stadt
als Dienststellen. Ausserdem nimmt sie auch
Querschnittsaufgaben wie Kulturgüterschutz
wahr. Mit Engagements und Initiativen unter-
stützt die Abteilung Kultur die Kunst- und Kultur-
schaffenden in ihrer aktiven Weiterentwicklung.

Projekt- und Programmförderung

Innerhalb der Sparten, aber auch sparten-
übergreifend können professionelle Kulturschaffende
um Projekt- und Programmförderung ersuchen. 18

Förderung von Kulturinstitutionen

Über Betriebsbeiträge an Kulturinstitutionen
sichert der Kanton Basel-Stadt ein breites ganzjähriges
Kulturangebot fürs Publikum. 29

Kantonale Museen und Dienststellen

Sieben Institutionen, die kulturelles Erbe
sichern und vermitteln, gehören als Dienststellen
zur Abteilung Kultur. 41

Querschnittsaufgaben

Die Abteilung Kultur erfüllt Querschnittsaufgaben,
die zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für
die Kultur beitragen. 48

Engagements und Initiativen

Mit längerfristig ausgerichteten Engagements und
Initiativen antwortet die Abteilung Kultur auf relevante
Zeitfragen und ihre Auswirkungen auf die Kulturpolitik. 53

Projekt- und Programmförderung

2024 erfolgte der letzte grosse Schritt zur Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative», die eine Stärkung der Jugend- und Alternativkultur vorsieht: Als erster Kanton der Schweiz führte Basel-Stadt ein Fördermodell für die Clubkultur ein. Für die Jugendkultur wurde die Zusammenarbeit mit dem GGG Kulturkick verstärkt.

Mit der Clubförderung erfolgte 2024 der letzte grosse Schritt zur Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative». Der Grosse Rat gab im November 2023 grünes Licht dazu. Anfang 2024 wurden die hierfür neu geschaffenen Stellen im Musikbüro Basel, beim Verein Kultur & Gastronomie und in der Abteilung Kultur besetzt. Das Programm basiert auf drei Standbeinen: Das Musikbüro ist für die Programmförderung zuständig, bei der Abteilung Kultur können Infrastrukturbeiträge beantragt werden und beim Verein Kultur & Gastronomie ist ein Nachtmanager angestellt. Dieser arbeitet eng mit dem Beauftragten für Club- und Nachtkultur in der Abteilung Kultur zusammen. Das Tandem vermittelt Anliegen zwischen Clubbetreibenden, Bevölkerung und Behörden und kümmert sich um Anliegen wie Lärmschutz oder Gewaltprävention. Die Pilotphase des Clubfördermodells läuft bis Ende 2026. Eine regelmässige Befragung der Akteur*innen – ein «Clubbarometer» – begleitet sie ab Sommer 2025.

In der Jugendkultur wurde 2024 die Zusammenarbeit mit dem GGG Kulturkick verstärkt und die Aufgabenteilung geklärt: Der GGG Kulturkick kümmert sich um Einzelprojekte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus allen Sparten. Die Abteilung Kultur fördert Rahmenprojekte und Plattformen, die Raum für Kreation und erste Erfahrungen im Kulturschaffen bieten. Durch den Staatsbeitrag an den GGG Kulturkick konnte das Beratungs- und Vernetzungsangebot im Bereich der jungen Kultur massgeblich ausgebaut werden. Jugendkultur

setzt auf das erfahrungsbildende Potenzial der Eigeninitiative von jungen Menschen. In der Förderung wird deshalb nicht von denselben professionellen Standards wie in der «Profiliga» ausgegangen.

Für die Förderung der professionellen freien Szene in den Sparten Film und Medienkunst, Darstellende Künste, Musik und Literatur besteht eine Förderpartnerschaft mit dem Amt für Kultur Basel-Landschaft. Seit Januar 2024 führt die Abteilung Kultur Basel-Stadt die Geschäftsstellen der Fachausschüsse Musik (zeitgenössische Klassik sowie improvisierte Musik und Jazz) sowie Film und Medienkunst. Beim Amt für Kultur Basel-Landschaft sind die Fachausschüsse Darstellende Künste und Literatur angesiedelt. Per 1. Juli 2024 wurde die revidierte Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in der projektorientierten Kunst- und Kulturförderung von beiden Regierungen in Kraft gesetzt.



Gesuchstatistik der Projektförderung 2024

Spartenunabhängige Förderung

Mit der Stärkung der Jugend- und Alternativkultur durch die Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» wird das Kulturschaffen in einem breiteren Verständnis gefördert. Dies ermöglichen Förderinstrumente, die unabhängig sind von den traditionellen künstlerischen Sparten. So können auch interdisziplinäre Zusammenarbeiten und Projekte unterstützt werden.

Jugendkultur

Die Abteilung Kultur unterstützt Projekte, welche die Rahmenbedingungen für das jugendkulturelle Schaffen verbessern. Dies können Plattformen, Netzwerke oder Informationsangebote sein, die sich explizit an junge Erwachsene bis und mit 30 Jahren richten. 2024 standen für die sogenannten Rahmenprojekte 180 000 Franken bereit.

Die Förderung von Einzelprojekten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist seit Sommer 2023 im Rahmen einer Leistungsvereinbarung an GGG Kulturkick delegiert. Der Grosse Rat hat GGG Kulturkick für 2024 einen Staatsbeitrag von 400 000 Franken zugesprochen. So konnte die Anlaufstelle für junge Kulturschaffende in Basel mehr Einzelprojekte aus der Jugendkultur fördern und überdies ihr Beratungsangebot verstärken.

Förderung aus der Kulturpauschale

Die Kulturpauschale wurde im Zuge der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» neu konzipiert und ausgeweitet. Aus diesem Fördergefäss werden Einzelprojekte, Recherchebeiträge sowie Programme und Dienstleistungen für die Alternativkultur unterstützt.

Einzelprojekte:

Professionelle Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten können um Beiträge aus der Kulturpauschale ersuchen. 2024 standen hierfür 650 000 Franken zur Verfügung. Aus der Kulturpauschale werden Lesungen, Theateraufführungen, Ausstellungen, Konzerte und Tourneen, digitale oder hybride Projekte, Designprojekte unterstützt oder Druckkostenbeiträge gesprochen.

Recherchebeiträge:

Unabhängig von einem konkreten Endprodukt neue Ideen und Konzepte zu entwickeln: Dies wird Kunst- und Kulturschaffenden über Recherchebeiträge ermöglicht. Für dieses Förderinstrument waren 2024 Mittel in der Höhe von 250 000 Franken vorgesehen. Ihre Vergabe erfolgt über eine Ausschreibung mit anschliessender Jurierung.

Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur:

Selbst organisierte Projekträume, Plattformen und Dienstleistungsangebote für die Alternativkultur können Programmbeiträge erhalten. So soll die Sichtbarkeit der regionalen Alternativkultur in allen Sparten erhöht und das Angebot an kostengünstigen szenenahen Dienstleistungen erweitert werden. Die Vergabe erfolgte Ende 2023 über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren. Insgesamt wurden 592 500 Franken gesprochen. Programmbeiträge mit einer Laufzeit von 30 Monaten ab Januar 2024 erhielten: KASKO, Raum Theater BAU3, Balimage-Plattform Dienstleistungen und Station Circus. Für eine Laufzeit von 18 Monaten ab 2024 wurden unterstützt: Wurm, Programm For, DOCK Kunstraum, Archiv und Ausleihe, Amore, Σ SUMME.

→ www.kasko.ch
→ www.theater-bau3.ch
→ www.balimage.ch
→ www.stationcircus.ch
→ www.wurm.club
→ www.for-space.ch
→ www.dock-basel.ch
→ www.amoreamore.online
→ www.summe.xyz

Kulturvermittlung

Mit der Kulturvermittlung möchte die Abteilung Kultur eine breite Teilhabe der

Bevölkerung am professionellen Kulturschaffen unterstützen sowie den Bedürfnissen einer interkulturellen und inklusiven Gesellschaft gerecht werden. Die Vergabe der Mittel erfolgt über eine Ausschreibung und ein juriertes Verfahren. 2024 stand eine Fördersumme von 300 000 Franken an Einzelprojekte zur Verfügung. Kulturinstitutionen mit Staatsbeiträgen (siehe S. 29–32) und Orchester mit mehrjährigen Programmbeiträgen (siehe S. 26) können um eine Förderung sogenannter Impulsprojekte ersuchen. Diese werden mit Mitteln aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

Festivalförderung

Gerade in den Sommermonaten wird die Kulturstadt Basel von einer Vielzahl von Festivals belebt. Diese werden aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt, der beim Justiz- und Sicherheitsdepartement angesiedelt ist. Die fachliche Beurteilung der Gesuche erfolgt durch die Abteilung Kultur. Die Entscheidung trifft der Regierungsrat. 2024 bewilligte der Regierungsrat rund 2,4 Millionen Franken aus dem Swisslos-Fonds an die Durchführung von insgesamt 46 Festivals – mit Beiträgen von 5000 (Female Classics) bis 270 000 Franken (Culturescapes).

Auslandateliers und Reisestipendien

Basel-Stadt ist Partner des internationalen Austauschatelierprogramms «Atelier Mondial». Die Geschäftsstelle wird von der Christoph Merian Stiftung betreut. Für dieses Programm stellt der Kanton gemeinsam mit dem Basler Kunstverein zwei Ateliers in Paris und gemeinsam mit Basel-Landschaft ein Atelier in Berlin zur Verfügung. Der jährliche Kostenbeitrag an das Programm von Atelier Mondial beträgt 65 000 Franken.

Kulturplakatierung

Nicht kommerziell ausgerichtete Kulturinstitutionen und -veranstalter mit Angeboten im Kanton Basel-Stadt können für einen Zeitraum von zwei Wochen kostenlos Plakatflächen nutzen. Die Abteilung Kultur verwaltet diese Standorte. 2024 wurden 104 Gesuche um F4-Plakate positiv beantwortet. Zusätzlich wurden 41 Kulturprojekte mit Beiträgen für Kleinplakatierung A2 unterstützt.

Kulturpreis Basel-Stadt

Auf Empfehlung einer beratenden Jury vergibt der Regierungsrat jährlich den prestigeträchtigen Kulturpreis der Stadt Basel. 2024 erhielt die Basler Architektin und Pionierin für Umnutzungen Barbara Buser den mit 20 000 Franken dotierten Preis. Mit erfolgreichen Umnutzungsprojekten – darunter das Gundeldinger Feld, die Alte Markthalle und aktuell das Franck-Areal – leistet Barbara Buser einen grossen Beitrag zur lebendigen Stadtkultur und schafft Begegnungsorte für ein vielfältiges Kulturleben.

Basler Kulturförderpreis

Der Basler Kulturförderpreis wird seit 2012 von der Abteilung Kultur in Ergänzung zum regierungsrätlichen Kulturpreis vergeben. Er ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Abteilung Kultur entschied sich, den Kulturförderpreis 2024 nicht zu vergeben. Ausschlaggebend für diesen Schritt waren die öffentlichen Aussagen der nominierten Künstlerin zu Kulturboykotten, die sie nach ihrer Nomination durch die Jury publizierten. Im Zuge umfangreicher Abklärungen kam die Abteilung Kultur zum Schluss, dass der Widerspruch zwischen den Boykott- und Ausschlussaussagen der Künstlerin und dem gesetzlichen Zweck der Preisverleihung nicht ausgeräumt werden konnte.



Mehr Informationen zur
spartenunabhängigen Förderung

Spartenspezifische Förderung Bildende Kunst

Der Kunstkredit Basel-Stadt unterstützt die zeitgenössische Bildende Kunst, indem er Werk- und Projektbeiträge vergibt und Werke für die kantonale Sammlung erwirbt. Gemeinsam mit dem Bau- und Verkehrsdepartement organisiert er Wettbewerbe für Kunst und Bau.

Dem Kunstkredit Basel-Stadt standen 2024 Mittel in der Höhe von 370 000 Franken zur Verfügung. Über deren Vergabe entscheidet die kantonale Kunstkreditkommission.

→ Der Kunstkredit Basel-Stadt publiziert jeweils im Herbst einen eigenen Jahresbericht.

Projekt- und Werkbeiträge

Die Kunstkreditkommission sprach sich für 20 Projektbeiträge mit einem Gesamtbetrag von 95 000 Franken aus. Ausserdem wurden 8 Werkbeiträge zu je 20 000 Franken vergeben.

Ankäufe für die kantonale Kunstsammlung

2024 gelangten insgesamt 18 neue Werke von 11 Kunstschaftern und einem Kollektiv als Ankäufe in die Sammlung des Kunstcredits Basel-Stadt. Als Ankauflsumme standen 90 000 Franken zur Verfügung. Die Sammlung des Kunstcredits umfasste 2024 einen Bestand von 5115 Arbeiten Basler Kunstschafter. Der Leihverkehr, also die Auslieferung und Rücknahmen von Werken innerhalb der Verwaltung sowie an Museen und Ausstellungsräume umfasste insgesamt 509 Werke. Aufgrund einer grossen Baustelle im Gebäude, in dem sich das Depot des Kunstcredits befindet, konnten 2024 temporär keine Ausleihen ermöglicht werden.

Ausstellung Kunstkredit

Unter dem Titel «Come as You Are» war die Jahresausstellung des Kunstcredits Basel-Stadt 2024 in der Kunsthalle Basel am Puls des regionalen Kunstschafterns: Gezeigt wurden Werke von sieben Kunstschaftern sowie einem Künstlerinnenduo aus der Region. Sie alle hatten im Vorjahr einen Werkbeitrag des Basler Kunstcredits erhalten.

Kunst im öffentlichen Raum
Renée Levi und Marcel Schmid, die gemeinsam unter dem Namen Studio Renée Levi firmieren, wurden auf der Grundlage eines zweistufigen Jurywettbewerbs im Jahr 2020 als Duo zu einer Kunst- und Bau-Intervention im Hallenbad «Rialto» eingeladen: Mit einem perlmuttschimmernden Glasmosaik in intensiven Farben verwandelten sie das Lernschwimmbecken in eine leuchtende Grotte.

Förderateliers Klingentalkirche
Die Abteilung Kultur Basel-Stadt vergibt auf öffentliche Ausschreibung total 30 kantonale Förderateliers in der Klingentalkirche. Die Nutzungsdauer der Ateliers beträgt maximal sieben Jahre. Kunstschafter, die älter sind als 60 Jahre, können die Ateliers zehn Jahre nutzen und haben eine Option auf Verlängerung. Mit dem Ausstellungsraum Klingental befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes eine wichtige Plattform für regionale Kunstschafter (siehe S. 30).



Mehr Informationen zur Förderung
Bildende Kunst

Spartenspezifische Förderung Club- und Nachtkultur
Clubs mit Sitz in Basel-Stadt können seit 2024 Fördergelder beantragen. Das neue Fördermodell, das im April 2024 in die Pilotphase gegangen ist, stützt sich auf eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Verein Kultur & Gastronomie, der Abteilung Kultur Basel-Stadt und dem Musikbüro Basel. Die Pilotphase dauert bis Ende 2026.

Die Förderung der Club- und Nachtkultur war der letzte Parlamentsentscheid in einer ganzen Reihe von Umsetzungsschritten zur «Trinkgeld-Initiative». Das Modell beruht auf drei Säulen: Programmförderung, Infrastrukturförderung sowie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Der Beauftragte für Clubkultur innerhalb der Abteilung Kultur baut mit dem neuen Nachtmanager vom Verein Kultur & Gastronomie ein Tandemmodell für die Vermittlung zwischen Anwohnerschaft, Behörden und Clubbetreibern auf.

Für die Förderung über Infrastrukturbeiträge ist die Abteilung Kultur zuständig. Dafür stehen ihr jährlich 80 000 Franken zur Verfügung. Für die Programmförderung Clubs ist das Musikbüro Basel im Auftrag des Kantons zuständig. Hierfür wurde der bestehende Leistungsauftrag des Musikbüros erweitert um zusätzliche Mittel in der Höhe von 730 000 Franken pro Jahr. Dem Verein Kultur & Gastronomie sprach das Parlament einen jährlichen Staatsbeitrag von 160 000 Franken aus.

Infrastrukturförderung
Die Förderbestimmungen der Infrastrukturförderung wurden im September 2024 veröffentlicht. Bis Ende Jahr wurden die vier Clubs Kaschemme, Landestelle, Sudhaus und Singer Klub unterstützt. Dadurch konnten sie Massnahmen zur Verbesserung der Ton- und Lichttechnik ergreifen, eine Beschallungsanlage erneuern und die betriebliche Infrastruktur verbessern.



Mehr Informationen zur Förderung
Club- und Nachtkultur

Spartenspezifische Förderung
Darstellende Künste
Der Fachausschuss Darstellende Künste BL/BS fördert das zeitgenössische professionelle Theater-, Tanz- und Zirkusschaffen der regionalen freien Szene. Auf der Basis eines neuen, modular aufgebauten Fördermodells wurden die Mittel für den Fachausschuss substantiell erhöht.

2024 standen dem Fachausschuss Darstellende Künste 1620 000 Franken (Basel-Stadt: 565 000 Franken, Basel-Landschaft: 1 055 000 Franken) zur Verfügung. Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft. Die Förderung des regionalen professionellen Schaffens im Bereich der Darstellenden Künste erfolgt in Form von Produktionsbeiträgen, Koproduktionsbeiträgen, Entwicklungsbeiträgen, Gastspiel- und Tourneebeiträgen, Strukturförderbeiträgen, Mehrjahresförderungen sowie Beiträgen an individuelle Laufbahnschritte (sogenannte «Skills»). Das neue Fördermodell berücksichtigt die verschiedenen Produktionsweisen in der freien Szene und zielt auf eine nachhaltige Auswertung von Produktionen ab.

Projektbeiträge
2024 empfahl der Fachausschuss Darstellende Künste BL/BS 12 Produktionsbeiträge, 2 Koproduktionsbeiträge, 12 Entwicklungsbeiträge sowie 50 Gastspiele und Tourneen. Daneben unterstützte der Fachausschuss die Nachwuchsplattform Treibstoff Theatertage Basel.

Strukturförderbeiträge
Im Dezember 2024 sprach der Fachausschuss Strukturförderbeiträge für die Jahre 2025 bis 2026 an Maximilian Hanisch, Tyra Wigg, Muhammed Kaltuk und Rebecca

Weingartner. Diese Beiträge werden für die kontinuierliche organisatorische Arbeit sowie für die Vernetzung und Diffusionsarbeit verwendet.

Mehrfjahresförderungen
Mit einer Mehrjahresförderung für die Jahre von 2024 bis 2026, die mehrheitlich über kooperative Fördervereinbarungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia erfolgt, werden die Choreograf*innen Tabea Martin, Johanna Heusser und Jeremy Nedd unterstützt.

→ www.tabeamartin.ch
→ www.johannaheusser.ch
→ www.jeremynedd.com

Proberäume Darstellende Künste
Die Abteilung Kultur stellt Tanz- und Theaterschaffenden an der Signalstrasse 33 in Basel zu günstigen Konditionen einen Proberaum zur Verfügung. Er wird im Auftrag der Abteilung Kultur vom Theater BAU3 verwaltet. Ein weiterer, ebenfalls von der Abteilung Kultur zur Verfügung gestellter Proberaum für die Darstellenden Künste befindet sich im kHaus und wird von der Kaserne Basel verwaltet.

→ www.proberaum-regionbasel.ch



Mehr Informationen zur Förderung
Darstellende Künste

Spartenspezifische Förderung Film und Medienkunst

Die Förderung Film- und Medienkunst Region Basel besteht aus dem bikantonalen Fachausschuss sowie einer wettbewerbsorientierten, über die Swisslos-Fonds der beiden Basel finanzierten Ausschreibung für grosse Filmprojekte. 2024 wurden überdies die neu konzipierten Film- und Medienkunstpreise Region Basel vergeben.

Dem Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL standen 2024 1,2 Millionen Franken zur Verfügung (Basel-Stadt: 900 000 Franken, Basel-Landschaft: 300 000 Franken). Für die wettbewerbsorientierte Ausschreibung konnten aus den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft Mittel in der Höhe von 1,5 Millionen Franken eingesetzt werden (Basel-Stadt: 1 Million Franken, Basel-Landschaft: 500 000 Franken). Die Geschäftsführung ist bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt angesiedelt.

Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL

2024 hiess der Fachausschuss Film und Medienkunst BS/BL 12 Drehbuch- und Projektentwicklungsbeiträge sowie 2 Werkbeiträge gut. Überdies finanzierte er 9 Gesuche von Spiel- und Dokumentarfilmen. Weiter unterstützte er 10 Medienkunstprojekte. Auswertungsbeiträge gingen an 8 Filmprojekte.

Wettbewerbsorientierte

Ausschreibung für grosse Filmprojekte

2024 wurden ergänzend dazu 5 ambitionierte Filmprojekte mit Herstellungsbeiträgen in der Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Franken aus den beiden Swisslos-Fonds Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützt. Die Förderentscheide trafen die Regierungsräte beider Kantone auf Empfehlung einer Fachjury.

Biennale Film- und Medienkunstpreise

Im Juni 2024 wurden erstmals die neu biennial stattfindenden Film- und Medienkunstpreise Region Basel verliehen – und zwar im Rahmen des Bildrausch Filmfests Basel: Michael Koch erhielt für «Drii Winter

(A Piece Of Sky)» den Filmpreis Region Basel. «Been There» von Corina Schwin-gruber Ilić wurde mit dem Kurzfilmpreis Region Basel ausgezeichnet. Der Medienkunstpreis Region Basel ging an Esther Hunziker für ihre Arbeit «Vogue (Cover Creatures)». Die Jury vergab ausserdem je einen Spezialpreis an Michèle Flury und Max Carlo Kohal für «Regie Nachwuchs».

Bereits zum dritten Mal fand im August der Vernetzungsanlass «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival statt, um dem regionalen Filmschaffen gegenüber der internationalen Branche und der Politik mehr Visibilität zu verleihen (siehe S. 52).



Mehr Informationen zur Förderung
Film und Medienkunst

Spartenspezifische Förderung Literatur

Aus dem Fachausschuss Literatur BL/BS wird das zeitgenössische Literaturschaffen in der Region gefördert – von traditionellen Gattungen wie Romanen oder Erzählungen bis hin zu Hörspielen oder Graphic Novels.

Der Fachausschuss Literatur BL/BS fördert das regionale professionelle Literaturschaffen in Form von Werk-, Mentoring-, Entwicklungs- und Publikationsbeiträgen. Darüber hinaus kann er – sofern es die vorhandenen Mittel zulassen – Beiträge an Sonderprojekte sprechen. 2024 standen dem bikantonalen Fachausschuss 260 000 Franken (Basel-Stadt: 110 000 Franken, Basel-Landschaft: 150 000 Franken) für die projektbezogene Förderung zur Verfügung. Seine Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kulturförderung Basel-Landschaft.

Werk-, Mentoring- und Entwicklungsbeiträge

2024 hat der Fachausschuss Literatur BL/BS 11 Gesuche um Werkbeiträge zur Förderung empfohlen. Ausserdem hat er sich für die Unterstützung eines Mentoringbeitrags und eines Sonderprojekts ausgesprochen.

Publikationsbeiträge an Verlage

Publikationsbeiträge an Verlage ermöglichen es Literaturschaffenden, ihre Werke zu veröffentlichen. 2024 wurden 10 Gesuche für Publikationsbeiträge an Verlage gutgeheissen.



Mehr Informationen zur Förderung
Literatur

Spartenspezifische Förderung Musik

Der Fachausschuss Musik BS/BL unterstützt die zeitgenössische Klassik sowie die improvisierte Musik und den Jazz. Für die Popförderung ist das Musikbüro Basel im Auftrag des Kantons zuständig. Mehrjährige Programmbeiträge verleihen Orchestern Planungssicherheit. Lokale Konzertchöre können beim Swisslos-Fonds Basel-Stadt Projektbeiträge für professionelle Kosten beantragen.

2024 standen dem Fachausschuss Musik BS/BL für die Förderung der zeitgenössischen Klassik 360 000 Franken zur Verfügung (Basel-Stadt: 90 000 Franken, Basel-Landschaft: 270 000 Franken). Hinzu kamen 220 000 Franken für die Ausschreibungen im Bereich improvisierte Musik und Jazz (Basel-Stadt: 200 000 Franken, Basel-Landschaft: 20 000 Franken). Die Geschäftsführung liegt bei der Abteilung Kultur Basel-Stadt.

Konzerte, Tourneen, Werk- und Kompositionsbeiträge

Der Fachausschuss Musik BS/BL förderte 2024 insgesamt 56 Projekte, darunter 24 Kompositionsaufträge an regionale Komponist*innen, 22 Konzerte, 4 musikalische Produktionen und 6 Gastspiele. Aus den zwei Ausschreibungen im Bereich improvisierte Musik und Jazz wurden 20 Gesuche zur Förderung empfohlen.

Musikbüro Basel

2024 betrug der Staatsbeitrag des Kantons Basel-Stadt ans Musikbüro Basel für die Popförderung 760 886 Franken. Ein Teil davon geht in den Betrieb, der andere Teil sind Transfermittel. Daraus unterstützt das Musikbüro verschiedene Projekte und Wettbewerbe.

→ www.musikbuero Basel.ch

Programm- und Strukturförderung Orchester

Die Programmförderung Orchester richtet sich an professionelle Orchester und grössere Instrumentalensembles mit Geschäftssitz in Basel-Stadt. Die Vergabe erfolgt auf Ausschreibung in einem jurierten Verfahren. Die Basel Sinfonietta, das Ensemble Phoenix Basel, das Kammerorchester Basel, das

KlangLab Ensemble sowie das La Cetra Barockorchester Basel erhalten vom 1. August 2023 bis zum 31. Juli 2027 Beiträge an die künstlerischen und administrativen Kosten. 2024 wurden insgesamt 2 605 666 Franken an die geförderten Orchester und Ensembles ausgezahlt. Dank dieser Programmbeiträge können die Klangkörper die Tarifempfehlung des Schweizerischen Musikerverbands (SMV) einhalten und jeweils 6 Projekte zugunsten eines Basler Publikums umsetzen.

→ www.baselsinfonietta.ch
→ www.ensemble-phoenix.ch
→ www.kammerorchesterbasel.ch
→ www.klanglab-ensemble.ch
→ www.lacetra.ch

Im Rahmen der Orchesterförderung können auch einmalige Strukturbeiträge an übergreifende Massnahmen gesprochen werden, die mehreren Klangkörpern zugutekommen. Ein einmaliger Beitrag von 50 000 Franken für bauliche Massnahmen zugunsten von zwei Basler Ensembles im «tonRaum» an der Hochbergerstrasse 158 wurde vertraglich verpflichtet. Die Räume stehen voraussichtlich ab Herbst 2025 zur Verfügung.

Projektbeiträge Chorförderung

Lokale Konzertchöre aus dem Laienbereich haben die Möglichkeit, um finanzielle Unterstützung für professionelle Kosten zu ersuchen, also um Beiträge für den Beizug von Orchestern, Dirigent*innen oder Solist*innen. Die Chorförderung wird aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt finanziert.

→ www.bs.ch/jsd/generalsekretariat/swisslosfonds



Mehr Informationen zur
Förderung Musik





Förderung von Kulturinstitutionen

Eine Vielzahl von Basler Kulturhäusern bietet dem Publikum übers ganze Jahr hinweg ein reichhaltiges Angebot. Aktuelle Herausforderungen für sie sind die Teuerung, erhöhte Konkurrenz für die Drittmittelakquise sowie das Anliegen, faire Löhne und Gagen zu bezahlen. Regierungsrat und Parlament haben darauf reagiert und 2024 diversen Institutionen die Betriebsbeiträge erhöht.

30 Betriebsbeiträge mit Basler Kulturinstitutionen liefen im vergangenen Jahr über das Budget der Abteilung Kultur. Im Hinblick auf 2025 hat das Parlament eine substantielle Erhöhung bei der Kaserne Basel bewilligt, um ein faires und transparentes Lohnsystem einzuführen. Zudem wurden die Beiträge an die Basler Papiermühle erhöht, um einen gesetzlich begründeten Wegfall von Mitteln aus der kantonalen Behindertenhilfe zu kompensieren und dem populären Mitmachmuseum Kontinuität in der kantonalen Unterstützung zu gewähren.

Die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft an den kulturellen Zentrumsleistungen betrug im vergangenen Jahr 10 035 933 Franken. Davon begünstigt wurden die drei Kulturinstitutionen mit den meisten Besucher*innen aus Basel-Landschaft: das Theater Basel, das Sinfonieorchester Basel und die Kaserne Basel. In der Saison 2023/2024 fand die zweite Kulturpublikumsbefragung durch das Statistische Amt statt. Die Ergebnisse sind ausschlaggebend dafür, welche Institutionen ab 2026 von der Abgeltung begünstigt werden.

Der Zoo Basel feierte sein 150-jähriges Jubiläum und einen Besucherrekord, der Grosse Rat erhöhte die Unterstützung für seinen Bildungs- und Vermittlungsauftrag. Im Rahmen der Umsetzung der «Trinkgeld-Initiative» erhielt das Kulturbüro Basel als Dienstleister für künstlerische Produktionen aller Sparten eine Erhöhung zur Stabilisierung des Betriebs.

Bildende Kunst

Ausstellungsraum Klingental

Mitte der 1970er-Jahre aus einer Initiative von Kunstschaffenden auf dem Kaserenareal hervorgegangen, bietet der Ausstellungsraum Klingental eine Plattform für künstlerische Positionen, die einen Bezug zum lokalen Kunstschaffen aufweisen.

Staatsbeitrag:
287 305 Franken

→ www.ausstellungsraum.ch

Basler Kunstverein / Kunsthalle Basel

Seit 1872 stellt die Kunsthalle Basel zeitgenössische internationale und Schweizer Kunst aus, diskutiert und reflektiert diese. Sie verfolgt die Absicht, anregende künstlerische Praktiken und mutige Ausstellungen einer interessierten Öffentlichkeit jeden Alters zu präsentieren.

Staatsbeitrag:
950 000 Franken

→ www.kunsthallebasel.ch

Darstellende Künste

Basler Marionetten Theater

Als stimmungsvolles Kellertheater unmittelbar neben dem Grossbasler Münster bietet das 1943 gegründete Basler Marionetten Theater ein Familien- und ein Abendprogramm mit vielfältigem Repertoire.

Staatsbeitrag:
120 000 Franken

→ www.bmtheater.ch

junges theater basel
Das junge theater basel ist seit 1977 ein Ort für jugendliche Theaterinteressierte, an dem sowohl professionelle Inszenierungen entstehen als auch Theaterkurse angeboten werden.

Staatsbeitrag:
485 000 Franken
→ www.jungestheaterbasel.ch

Tanzbüro Basel (IG Tanz)
Der Verein Tanzbüro Basel vertritt die Interessen der freien Tanzszene in Stadt und Region Basel und funktioniert als Netzwerk, das verschiedene Dienstleistungen für die freie Tanzszene leistet.

Staatsbeitrag:
28 000 Franken
→ www.tanzbuero-basel.ch

Theater Basel
Das grösste Dreispartenhaus der Schweiz bietet ein breites Spielprogramm in Oper, Schauspiel und Ballett. Es engagiert sich für niederschwellige Zugänglichkeit sowie in der Kunstvermittlung und Theaterpädagogik.

Staatsbeitrag:
48 287 762 Franken
(inkl. Personalvorsorgekosten sowie Vergütung Orchesterdienste)

Darin enthalten sind 7 948 415 Franken aus der Abgeltung 2024 für kulturelle Zentrumsleistungen des Kantons Basel-Landschaft.

→ www.theater-basel.ch

Vorstadttheater Basel
Das Vorstadttheater Basel zeigt für Kinder und Familien zeitgenössisches Theater des eigenen Ensembles und von Gastensembles.

Staatsbeitrag:
533 020 Franken
→ www.vorstadttheaterbasel.ch

Film und Medienkunst

HEK (Haus der Elektronischen Künste)
Das HEK (Haus der Elektronischen Künste) fokussiert auf die digitale Kultur und die neuen Kunstformen des Informationszeitalters. Es beleuchtet die ästhetischen und gesellschaftspolitischen Auswirkungen von Medientechnologien.

Staatsbeitrag:
220 000 Franken
→ www.hek.ch

Stadtkino Basel
Das Stadtkino Basel gehört zu den wenigen verbleibenden Programmkinos der Schweiz. Es versteht Film als Kunstform.

Staatsbeitrag:
565 000 Franken
→ www.stadtkinobasel.ch

Kulturlegi

Caritas beider Basel, KulturLegi beider Basel
Die von der Caritas beider Basel lancierte KulturLegi ermöglicht Personen mit geringem Einkommen, an kulturellen Angeboten teilzunehmen.

Staatsbeitrag:
20 000 Franken
→ www.kulturlegi.ch/beider-basel

Kulturräume

Kaserne Basel
Für die freie Szene ist die Kaserne Basel das grösste Produktionshaus der Nordwestschweiz. Schwerpunkte bilden zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance sowie Populärmusik.

Staatsbeitrag:
3 650 406 Franken
Darin enthalten sind 1 010 196 Franken aus der Abgeltung 2024 für kulturelle Zentrumsleistungen des Kantons Basel-Landschaft.
→ www.kaserne-basel.ch

Kulturbüro Basel
Das Kulturbüro Basel vermietet Kunst- und Kulturschaffenden Dienstleistungen und Geräte für künstlerische Produktionen in allen Sparten.

Staatsbeitrag:
120 000 Franken
→ www.kulturbuero.ch/bs

Literatur und Bibliotheken

GGG Stadtbibliothek Basel
Die öffentliche Bibliothek der Stadt Basel betreibt ein Netz von Bibliotheken in der ganzen Stadt. Zusammen mit Partner*innen bietet sie Kurse und Bildungsangebote an.

Staatsbeitrag:
6 846 075 Franken
→ www.stadtbibliothekbasel.ch

LiteraturBasel
Der Verein LiteraturBasel betreibt das Literaturhaus Basel, veranstaltet das Literaturfestival BuchBasel und vergibt gemeinsam mit dem Schweizer Buchhandels- und Verlags-Verband (SBVV) den Schweizer Buchpreis.

Staatsbeitrag:
530 000 Franken
→ www.literaturhaus-basel.ch

Museen und Kulturelles Erbe

Augusta Raurica
Auf der Grundlage des sogenannten «Römervertrags» erhält das Museum und Vermittlungszentrum für römische Kulturgeschichte in der Region Basel einen pauschalen Staatsbeitrag von Basel-Stadt.

Staatsbeitrag:
100 000 Franken
→ www.augustauraurica.ch

Basler Papiermühle
In einer mittelalterlichen Papiermühle führt das Museum durch die Geschichte des Papiers, der Schrift und des Buchdrucks. In den Werkstätten wird auf originalen Maschinen produziert.

Staatsbeitrag:
619 637 Franken
→ www.baslerpapiermuehle.ch

Fondation Beyeler
Die Fondation Beyeler in Riehen ist eines der meistbesuchten Kunstmuseen der Schweiz und zieht auch viele internationale Gäste ans Rheinknie.

Staatsbeitrag:
2 215 000 Franken
→ www.fondationbeyeler.ch

Jüdisches Museum der Schweiz
Das 1966 als erstes jüdisches Museum im deutschsprachigen Raum eröffnete Museum stellt Ritualobjekte, Kunst und Alltagskultur aus dem Judentum aus. Aufgrund der aktuellen Sicherheitslage für jüdische Institutionen hat der Grosse Rat den Staatsbeitrag ans JMS um 75 000 Franken erhöht, um die zusätzlichen Aufwände abzudecken.

Staatsbeitrag:
225 000 Franken
→ www.juedisches-museum.ch

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
In Ausstellungen und Veranstaltungen thematisiert das S AM Schweizerische Architekturmuseum internationale Debatten über Architektur und Urbanistik sowie deren Auswirkungen auf die Schweiz.

Staatsbeitrag:
250 000 Franken
→ www.sam-basel.org

Stiftung Stadt.Geschichte.Basel
Seit 2017 erforscht und vermittelt die Stiftung Stadt.Geschichte.Basel gemeinsam mit einem Forschungsteam die neuere Stadtgeschichte Basels. Die ersten Bände erschienen 2024 (siehe S. 56).
Staatsbeitrag: 550 000 Franken (befristet bis 2024)
→ www.stadtgeschichtebasel.ch

Musik

Basler Madrigalisten
Das traditionsreiche und professionelle Vokalensemble widmet sich Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik.
Staatsbeitrag: 252 812 Franken
→ www.basler-madrigalisten.ch

Gare du Nord
Der Musikbahnhof Gare du Nord im Badischen Bahnhof ist ein Kulturort für die Begegnung mit zeitgenössischer Musik des 20. und 21. Jahrhunderts.
Staatsbeitrag: 495 000 Franken
→ www.garedunord.ch

Knabenkantorei Basel
Die Knabenkantorei Basel pflegt seit bald 100 Jahren Chorgesang mit hohem musikalischen Anspruch und tritt in Europa und Übersee auf.
Staatsbeitrag: 95 000 Franken
→ www.knabenkantorei.ch

Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841
Die Knaben- und Mädchenmusik Basel 1841 ist eine Musikschule im Kleinbasel für Blas- und Schlaginstrumente mit eigenem Ensemble und Konzertorchester.
Staatsbeitrag: 200 147 Franken
→ www.kmb.ch

Mädchenkantorei Basel
Die Mädchenkantorei Basel ist eine 1991 gegründete Chorschule mit Konzertchor für Mädchen. Der Chor besteht aus rund 130 Sängerinnen.
Staatsbeitrag: 115 000 Franken
→ www.maedchenkantorei.ch

Musikverband beider Basel
Der Musikverband beider Basel unterstützt Vereine der Blasmusik in den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft.
Staatsbeitrag: 110 000 Franken
→ www.mvbb.ch

Musikwerkstatt Basel
Die Musikwerkstatt Basel bietet Einzelunterricht und Gruppenkurse für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an und unterstützt die persönliche Ausdrucksfähigkeit auf dem Instrument.
Staatsbeitrag: 330 000 Franken
→ www.musikwerkstatt.ch

Sinfonieorchester Basel
Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel spielt im Stadtcasino und begleitet Ballett- und Opernproduktionen des Theaters Basel. Es gehört zu den renommiertesten Orchestern der Schweiz.
Staatsbeitrag: 10 024 173 Franken (inkl. Personalvorsorgekosten)
Darin enthalten sind 1 077 322 Franken aus der Abgeltung 2024 für kulturelle Zentrumsleistungen des Kantons Basel-Landschaft.
→ www.sinfonieorchesterbasel.ch

Verein Jazz-Live Basel / the bird's eye jazz club
Der Verein Jazz-Live Basel betreibt den «the bird's eye jazz club». Dort ermöglicht er Auftritte junger Berufsmusiker*innen aus der Region.
Staatsbeitrag: 95 000 Franken
→ www.birdseye.ch

Zoo
Zoo Basel
Der 1874 gegründete Zoo Basel ermöglicht mit Bildung, Vermittlung und Forschung einem breiten Publikum den Zugang zu einer Vielfalt von Tieren, Pflanzen und deren Lebensräumen.
Staatsbeitrag: 1 450 000 Franken
→ www.zoobasel.ch



Foto: Samuel Bramley

04-2024 Drei Tage lang Audioschnipsel: Während des Snippet Live-Feature Festivals verwandelt sich der Projektraum Kasko in eine Klanglandschaft: Audiokünstler*innen präsentieren live ihre Geschichten. Unterstützt wird das Festival vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt.



Foto: Brigitte Fässler

05-2024 50 verschiedene Schnupperkurse an 5 Tagen, 18 Tanzvorstellungen draussen und auf Bühnen, eine Party, 20 Kurzfilme und ein Nachmittag voller Tanz auf dem «Barfi»: Das Tanzfest Basel, unterstützt aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt, bringt die Stadt zum Beben.



Foto: Katrin Grögel

05-2024 Nach drei Jahren der Vorbereitung eröffnet das Vorstadtheater Basel, das über einen Staatsbeitrag gefördert wird, seinen neuen Standort im Oekolampad am Allschwilerplatz.



Foto: Sophie Villafranca

05-2024 Im «Project Agora», unterstützt aus Mitteln des Swisslos-Fonds Basel-Stadt, spielt die Basler Popsängerin Evelinn Trouble zusammen mit dem schwedischen Saxofonisten Otis Sandsjö im Gare Du Nord, der einen Staatsbeitrag erhält.



Foto: Katrin Grögel

05-2024 30 Künstler*innen sind Teil eines experimentellen Ausstellungsprojekts ohne stetigen Namen in der Fondation Beyeler. Bei der Ankunft tauchen die Besucher*innen in einen dichten Nebel ein, eine Installation der Künstlerin Fujiko Nakaya. Die Fondation wird über einen Staatsbeitrag unterstützt.



Foto: Omar Lemke

05-2024 Eine Restitution von Kulturgütern im Zeichen der Versöhnung: Regierungspräsident Conradin Cramer empfängt im Rathaus Uruwarige Wanniya, Oberhaupt aller 67 Veddah-Gruppen, einer indigenen Minorität aus Sri Lanka.



Foto: Nici Jost

06-2024 Michael Koch (rechts) erhält für «Drii Winter (A Piece Of Sky)» den Filmpreis Region Basel. Corina Schwingruber Ilić, Esther Hunziker sowie Michèle Flury und Max Carlo Kohal gewinnen die weiteren Kategorien. Alle Projekte wurden über die Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



Foto: Kaserne Basel

06-2024 Ein Highlight während der Art Basel ist die Kunstbuchmesse «I Never Read, Art Book Fair Basel». Unabhängige Herausgeber*innen präsentieren Kunstzeitschriften, Kunst- und Künstlerbücher. Das Projekt wird aus Mitteln des Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Abteilung Kultur

06-2024 Unter dem Projektnamen «Print it» begleitet der Verein Druckwerk Basel Kinder der Primarschule Dreispitz. Gemeinsam gestalten sie den Leporello «Tiere im Zolli». Das Projekt erhält einen Unterstützungsbeitrag aus der Kulturvermittlung.



Foto: Public Groove Basel

06-2024 Tanzen im öffentlichen Raum: Der Verein Public Groove Basel bietet regelmässig ein öffentliches Bewegungs- und Tanzangebot an. Das Projekt wird über die Kulturvermittlung gefördert.



Foto: Dominick Boyle

06-2024 Das Forum Kultur und Ökonomie, jährliches Branchentreffen öffentlicher und privater Kulturförder*innen, nimmt das Thema der Nachhaltigkeit in den Fokus: Katrin Grögel, Leiterin der Abteilung Kultur, berichtet aus der nationalen Arbeitsgruppe «Ökologische Nachhaltigkeit».



Foto: Staatsarchiv Basel-Stadt

07-2024 Das 150-Jahre-Jubiläum des «Zolli» belegt, wie wichtig er für Basel ist. Regierungspräsident Conradin Cramer betont in seiner Festrede Tradition und Weltläufigkeit der beliebten Stadtoase. Der Zoo Basel erhält einen Staatsbeitrag.



Foto: Kunst Halle Sankt Gallen, E. Sommer

07-2024 Für die Ausstellung «Fachzustand» schafft der Basler Künstler Reto Pulfer textile Universen, die er durch Performances und Soundkompositionen aktiviert. Gefördert von der Abteilung Kultur Basel-Stadt ist sie in der Kunst Halle Sankt Gallen zu sehen.



Foto: Serge Hasenböhler

07-2024 Die in Basel lebende international bekannte Künstlerin Silvia Bächli ist im Kunst Museum Winterthur mit einer Einzelausstellung zu sehen. Das Projekt wird durch die Kulturpauschale unterstützt.



Foto: zVg

07-2024 Das Format «Sofalesungen» bringt literarische Lesungen in Privatwohnungen oder -gärten und schafft eine Nähe zwischen Autor*innen und Publikum. Die Abteilung Kultur unterstützt es aus Mitteln der Kulturpauschale.



Foto: Samuel Bramley

08-2024 Das FLOSS Festival Basel feiert seine 25. Ausgabe. Es treten regionale und internationale Acts auf der schwimmenden Bühne im Rhein auf, darunter das Berner Duo Noti Wümié. Das Festival wird vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Abteilung Kultur

08-2024 Zusammen mit Claudia Jogschies (Programmförderung Clubs, Musikbüro Basel) und Roy Bula (Nachtmanager, Verein Kultur & Gastronomie) darf Sandro Bernasconi (Beauftragter Clubkultur Basel-Stadt) das Basler Clubfördermodell an der Zurich Music Week vorstellen.



Foto: Eduard Meltzer

08-2024 Mit der «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival will die Förderung Film und Medienkunst Region Basel gemeinsam mit Partnerorganisationen die regionale Filmförderung gegenüber der Filmbranche und der Politik sichtbar machen.



Foto: zVg

08-2024 Drei Tage Kunst: Die Kunsttage Basel ermöglichen das Entdecken und Erleben von Kunst für alle. Die Kunsttage Basel werden vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Katrin Grögel

08-2024 Das diesjährige Theaterfestival Basel zeigt ein fulminantes Repertoire an Schauspiel – teils internationale, teils Schweizer Produktionen. Das Theaterfestival Basel wird aus Mitteln des Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Jungle Street Groove

08-2024 Mit lautem Bass bahnt sich die Strassenparade «Jungle Street Groove» ihren Weg vom Theodorsgraben im Kleinbasel Richtung Hafengebiet in Kleinhüningen. Die Strassenparade wird vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt gefördert.



Foto: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

08-2024 Seit 40 Jahren greift das S AM Schweizerisches Architekturmuseum, das über einen Staatsbeitrag gefördert wird, relevante Fragen zu Architektur und Städtebau auf.



Foto: Serge Hasenböhler

09-2024 Die Jahresausstellung des Kunstredits Basel-Stadt steht unter dem Titel «Come as You Are». Zu sehen sind Basler Kunstschaaffende, die im Vorjahr mit einem Werkbeitrag ausgezeichnet wurden.



Foto: Sophie Villafranca

09-2024 Das interdisziplinäre Barockfestival «Erasmus klingt!» ist der epochalen Figur Erasmus von Rotterdam gewidmet. Unterstützt wird das Festival durch den Swisslos-Fonds Basel-Stadt.



Foto: Katrin Grögel

09-2024 Von den Schweizer Musikpreisen gehen gleich mehrere nach Basel. Die in Basel lehrende Cellistin Sol Gabetta wird mit dem Schweizer Grand Prix Musik geehrt.



Foto: zVg

09-2024 Das Kunstmuseum Basel, eines der fünf kantonalen Museen, zeigt mit «Paula Rego: Machtspiele» eine beeindruckende Retrospektive zur portugiesisch-britischen Künstlerin.



© Ensemble Chœur3

09-2024 Das enchanté Singfestival Riehen bietet ein vielfältiges Programm von rätomanischen Volksliedern über feurigen Flamenco bis hin zu Wohnzimmeroperen. Das Festival wird vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Katrin Grögel

09-2024 Das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig, eines der fünf kantonalen Museen, präsentiert nach einer umfassenden Renovation neue Dauerausstellungen.



Foto: Katrin Grögel

09-2024 Premiere des dritten Teils von Richard Wagners «Ring»-Tetralogie als intensive Suche nach Identität am Theater Basel. Dieses erhält einen Staatsbeitrag.



Foto: zVg

09-2024 Die Ausstellung «verrückt normal» im Historischen Museum Basel, einem der fünf kantonalen Museen, erzählt die Geschichte der Basler Psychiatrie in den letzten 150 Jahren.



Foto: AudioRent Clair GmbH

10-2024 Das Mesh – Festival für Kunst und Technologie bringt elektronische Kunst und Performances mit wissenschaftlicher Forschung und industriellen Technologien zusammen. Es wird aus dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.

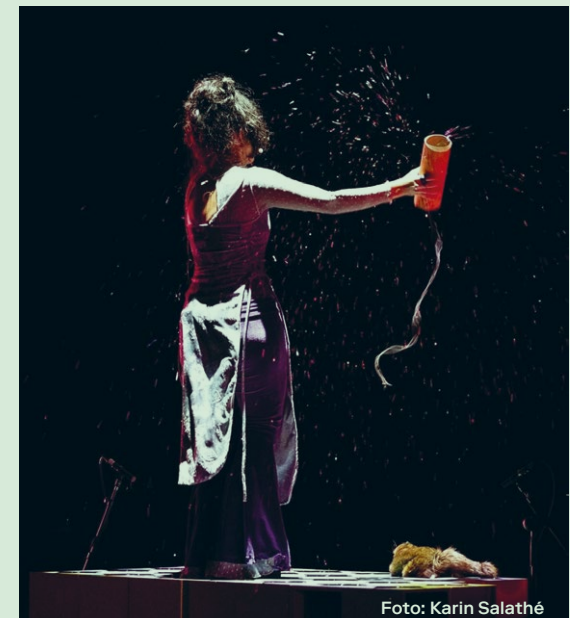


Foto: Karin Salathé

10-2024 Der Performancepreis Schweiz zeigt die Vielfalt und Qualität der Schweizer Performancekunst. Der Preis wird seit 2011 jährlich national ausgeschrieben. Die Abteilung Kultur ist in der Trägerschaft.



Foto: Katrin Grögel

10-2024 Tobit Schäfer als Präsident der Stiftung Kuppel eröffnet die neue Kuppel Basel. Regionale und internationale Acts sorgen an einem dreitägigen Fest für Stimmung. Die Abteilung Kultur ist über einen Investitionsbeitrag an die Bandproberäume beteiligt.



© Zirkus Neuland

10-2024 Mit «Can you see me?» zeigt der Zirkus Neuland in der Regie von Vinzent Gisi ein buntes Spektakel zum Thema der Selbst- und Fremdwahrnehmung. Das Projekt wird von der Jugendkulturpauschale Basel-Stadt unterstützt.

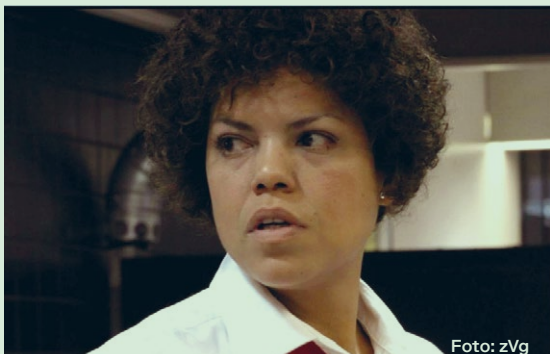


Foto: zVg

10-2024 Der Dokumentarfilm «Naima» der Basler Regisseurin Anna Thommen feiert am Internationalen Leipziger Festival für Dokumentar- und Animationsfilm DOK Leipzig Premiere. Er wurde über die Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



Foto: Hamed Haidara

10-2024 Das La Cetra Barockorchester & Vokalensemble Basel feiert sein 25-jähriges Bestehen. Es wird über die Programmförderung Orchester gefördert.



Foto: Alexandra Meyer

10-2024 Die Basler Künstlerin Alexandra Meyer zeigt ihre neuen Arbeiten unter dem Ausstellungstitel «Okular». Das Projekt wird von der Förderung Film und Medienkunst Region Basel unterstützt.



Foto: zVg

10-2024 Im Theater Fauteuil können die Zuschauer*innen mit «Rhein. Klassik» einen Kammermusik- und Liederabend erleben. Gefördert wird das Projekt aus der Kulturpauschale Basel-Stadt.

Kantonale Museen und Dienststellen

In den sieben Dienststellen der Abteilung Kultur wird Basels Kulturerbe gesichert, erforscht und in partizipativer Weise neu entdeckt. Forschung transparent zu machen und zu vermitteln, ist für die fünf kantonalen Museen, aber auch für die Archäologische Bodenforschung und das Staatsarchiv von zentraler Bedeutung.

Über 4400 Schulklassen – so viele wie noch nie – besuchten 2024 allein die kantonalen Museen. Teilnahme und Teilhabe sind zentral in der Bildungs- und Vermittlungsarbeit: Schüler*innen erkunden in zahlreichen Workshops und Führungen neue Sichtweisen auf Geschichte, Kunst und Natur. Die angebotenen niederschweligen Zugänge zu Quellen und Wissen wurden auch im Staatsarchiv Basel-Stadt und in der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt rege genutzt: Der «Digitale Lesesaal» des Staatsarchivs erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dies gilt ebenso für die engagierte Vermittlungsarbeit der Archäologischen Bodenforschung in ihren 25 archäologischen Informationsstellen an Originalschauplätzen der Basler Geschichte sowie in den sozialen Medien.

Hinter den Vermittlungserfolgen der Basler Museen und Gedächtnisinstitutionen steht eine aktive Forschungspraxis. Sie stellt gegenwärtige Fragen an die Geschichte und macht ihre Antworten transparent. Zentrale Forschungsfragen an die Museumssammlungen werden weiterhin hinsichtlich der Herkunft einzelner Objekte und Objektgruppen gestellt: Die 2023 gestartete aktive Provenienzforschung wurde auch 2024 intensiv weitergeführt. Ermöglicht wird diese durch eine Rahmenausgabenbewilligung von 1 Million Franken pro Jahr für die Jahre 2023 bis 2026 zugunsten der fünf kantonalen Museen.

Forschungsschwerpunkte im Kunstmuseum Basel waren die in den Jahren 1943 bis 1945 erworbenen Druckgrafiken hinsichtlich NS-verfolgungsbedingter Raub- und Fluchtkunst sowie die Tiefenerschliessung des eigenen Archivs. Das Historische Museum Basel erarbeitete sich einen Überblick über seine gesamten Bestände und konzentrierte sich weiter auf seine Musikinstrumentensammlung. Darüber hinaus richtete es ein internationales Symposium zu diesem Thema aus. Das Antikenmuseum Basel setzte seine Analyse der Sammlungszugänge aus den Jahren 1970 bis 2012 fort, ebenso wie das Museum der Kulturen Basel und das Naturhistorische Museum Basel ihre Erforschung von Sammlungsteilen aus kolonialem Kontext.

Fünf kantonale Museen

Die fünf kantonalen Museen entwickelten sich aus der ersten öffentlichen Sammlung der Welt, dem von Stadt und Universität 1661 angekauften Amerbach-Kabinett. Heute stehen das Antikenmuseum und Sammlung Ludwig, das Historische Museum, das Kunstmuseum, das Museum der Kulturen und das Naturhistorische Museum im Zentrum der Museumsstadt Basel.

Im Januar 2023 hat der Grosse Rat das teilrevidierte Museumsgesetz verabschiedet. Insbesondere mit den darin festgeschriebenen Vierjahres-Globalkrediten erhalten die fünf kantonalen Museen mehr Planungssicherheit und Flexibilität. Verknüpft mit den Globalkrediten bestimmt das Parlament die Leistungsziele der Museen. Das revidierte Gesetz klärt überdies die Zuständigkeiten in der Aufsicht über die kantonalen Museen. 2024 wurde die dazugehörige Verordnung überarbeitet – dies in engem Austausch mit den Museen und ihren Kommissionen. Die Museumsverordnung konkretisiert, wie die im neuen Museumsgesetz vorgesehenen Vierjahres-Globalkredite umgesetzt werden. Zudem wurde das Findungsverfahren für die Neubestellung von Museumsdirektionen festgeschrieben. Ebenfalls im Rahmen der Verordnung und in Zusammenarbeit mit den Museen und dem Finanzdepartement wurden neue Leistungsziele und Indikatoren zum Ausstellungs- und Bildungsangebot, zur Forschungstätigkeit und Pflege der Sammlungsbestände erarbeitet. Gesetz und Verordnung traten am 1. Februar 2025 in Kraft.

Für das Kunstmuseum Basel war das Jahr 2024 turbulent. Kurz nach ihrem Amtsantritt im April entdeckte die neue Direktorin Elena Filipovic im August, dass sie das Budget nicht würde einhalten können. Gründe dafür

waren steigende Kosten im internationalen Ausstellungswesen und eine zu optimistische Prognose der zu erwartenden Drittmittel. Deshalb beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat im September einen Nachtragskredit in der Höhe von 2,55 Millionen Franken. Zur Stabilisierung der Situation ergriff das Museum in engem Austausch mit dem Präsidialdepartement einschneidende Massnahmen: Es passte das Budget 2025 im Hinblick auf realistische Drittmittelerträge an, verschob geplante Projekte und Stellenbesetzungen, straffte das Ausstellungsprogramm und hob zudem die seit 2016 nicht mehr angepassten Eintrittspreise an.

Jahresberichte 2024:

- Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig: www.antikenmuseumbasel.ch/de/ueber-uns.html
- Historisches Museum Basel: www.hmb.ch/service/publikationen/#c4127
- Kunstmuseum Basel: www.kunstmuseumbasel.ch/de/museum/jahresberichte
- Museum der Kulturen Basel: www.mkb.ch/de/museum/ueber-uns.html
- Naturhistorisches Museum Basel: www.nmbs.ch/de/museum/ueber-uns/das-museum-in-zahlen.html

Finanzen

Die fünf kantonalen Museen erhalten vom Grossen Rat Globalkredite.

Historisches Museum CHF 12 609 278		Museum der Kulturen CHF 9 054 910	
Kunstmuseum CHF 23 283 784 (inkl. Nachtragskredit vom November 2024)	Naturhistorisches Museum CHF 11 143 863	Antikenmuseum CHF 5 450 674	

Archäologische Bodenforschung und Staatsarchiv

Die Archäologische Bodenforschung und das Staatsarchiv bewahren, erforschen und vermitteln das kulturelle Erbe Basels. Sie erschliessen für die breite Öffentlichkeit und die Wissenschaft stets neue Quellen zur Stadt- und Kantonsgeschichte.

Die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt führt ausschliesslich Rettungsgrabungen durch, die aktuelle Bauvorhaben notwendig machen. Sie sichert die Funde, wertet sie wissenschaftlich aus und vermittelt sie der Öffentlichkeit. In Basel-Stadt sind aktuell rund 3400 Fundstellen bekannt.

Das Staatsarchiv Basel-Stadt übernimmt Unterlagen staatlicher und privater Herkunft, um sie dauerhaft aufzubewahren. Damit erfüllt es seinen gesetzlichen Auftrag als Gedächtnis von Stadt und Kanton. Die Anfänge des Staatsarchivs reichen weit zurück: Die Stadt Basel besass schon seit der Selbstständigkeit des Rats im 12. Jahrhundert eine Sammlung von Urkunden und Dokumenten. Heute ist das Staatsarchiv ein Haus des modernen Informationsmanagements.

Jahresberichte 2024:

- Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt: <https://eterna.unibas.ch/bodenforschungjb/index>
- Staatsarchiv Basel-Stadt: www.bs.ch/pd/kultur/museen-und-andere-dienststellen/staatsarchiv/jahresberichte-und-literatur

Kleinbasler Archäologie und die Entdeckung einer historischen Basler Gastwirtschaft

2019 zerstörte ein Brand den «Schwarzen Bären» im Kleinbasel so sehr, dass eine Sanierung undenkbar wurde. Wie Ausgrabungen der Archäologischen Bodenforschung 2024 zeigten, stand das Wirtshaus auf geschichtsträchtigem Boden. Die ältesten Befunde reichen in keltische Zeit, fast 2500 Jahre zurück. Darüber lag ein frühmittelalterliches Grubenhaus. Wenig jünger sind die drei Häuser aus dem 14. Jahrhundert, die bis zum Brand hier standen. Eine kleine Sensation war der Fund eines komplett erhaltenen Glasbechers aus der Zeit um 1500. Ein Gasthaus an diesem Ort ist für das 17. Jahrhundert belegt. Dazu passen ein Messer und eine Gabel, die einst den Gästen gehörten, denn erst ab dem 18. Jahrhundert wurde Besteck vom Wirt zur Verfügung gestellt.

Basler Fernsehen neu im Staatsarchiv

Wer und was schaffte es ins lokale Scheinwerferlicht? Davon erzählen die Sendungen des Regionalfernsehens Telebasel. 1993 ging der damalige «Stadtkanal» auf Sendung. Kürzlich übernahm das Staatsarchiv eine Auswahl aus seinen Anfangsjahrzehnten zur Aufbewahrung: Nachrichtensendungen, Fasnachtsbeiträge, Interviews mit Persönlichkeiten aus Kultur und Politik. Knapp 330 Stunden Sendung sind seit 2024 online im Digitalen Lesesaal des Staatsarchivs einsehbar. Möglich wurde dies dank der engen Kooperation des Staatsarchivs mit Telebasel, dem Verein Memoriam und dem Bundesamt für Kultur (BAK).

Finanzen

Archäologische Bodenforschung	CHF 5 044 528
Staatsarchiv	CHF 4 844 396
Total	CHF 9 888 924

Museumsnacht und Kreis Museen Basel

Für die Basler Museen war 2024 ein erfolgreiches Jahr: Mit attraktiven Ausstellungen und ansprechenden Vermittlungsangeboten ermöglichten sie dem Publikum eine breite Auseinandersetzung mit Kultur, Kunst und Geschichte. Ebenso gross war die Begeisterung für die Museumsnacht, die auf so zugängliche wie unterhaltsame Weise jedes Jahr für alle zum Erlebnis wird.

Gemeinsam unterwegs sein, Museen erkunden und Gastinstitutionen entdecken – das sind Gründe, weshalb die Menschen in Scharen an die Museumsnacht Basel strömen. Unverkennbar ist die Freude, die zu spüren ist. Die Museumsnacht bringt generationenübergreifend Menschen zusammen. Die soziale Durchmischung des Publikums ist so stark wie bei keinem anderen Kulturanlass – das sind ideale Bedingungen für die Museen, um neue und niederschwellige Vermittlungsformate zu entwickeln.

Unterhaltung und Geselligkeit

41 Museen und Kulturinstitutionen in Basel und der Region zeigten sich als Orte voller Leben und Inspiration. Trotz winterlicher Kälte zog die 23. Ausgabe abermals rekordmässig Publikum an. Insgesamt zogen 36 765 Menschen durch die Winternacht. Knapp die Hälfte davon waren Jugendliche und junge Erwachsene, die dank grosszügigem Engagement der drei Sponsoren gratis zum Feiern an die Museumsnacht eingeladen waren. Total wurden in den 29 Museen 122 113 Eintritte gezählt. Das Teilhabeprojekt «Zusammen ins Museum» begeisterte 882 Personen. Mit diesem speziellen Angebot spricht die Museumsnacht gezielt Menschen mit direktem Migrationshintergrund oder in prekären Lebenssituationen an.

Museen Basel: tragendes Netzwerk

In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche sind Museen Orientierungspunkte und tragen zur Stärkung des sozialen Gefüges bei. Das Netzwerk Museen Basel ist für die Häuser ein wichtiges Werkzeug für den Austausch und das Vorantreiben museumsrelevanter

Themen: Ein Verbund, der mit seiner Arbeit nach innen und nach aussen strahlt. In ihren zwei Sitzungen haben die Museums- und Verwaltungsdirektionen strategische Themen, aber auch Marketingprojekte besprochen, um die Aussenwahrnehmung der Museumsstadt Basel zu stärken. Zudem haben sich die Museen in ihrem neuen Workshopgefäss «Ohne Netz kein Werk» in Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit vertieft. Der Austausch zeigte, dass bereits viel Engagement vorhanden ist und Massnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit geplant oder umgesetzt werden. So unterschiedlich die 37 Häuser sind, wollen alle ihren Beitrag zur CO₂-Reduktion leisten, zumal es in Basel-Stadt gilt, die kantonalen Klimaziele zu erreichen.

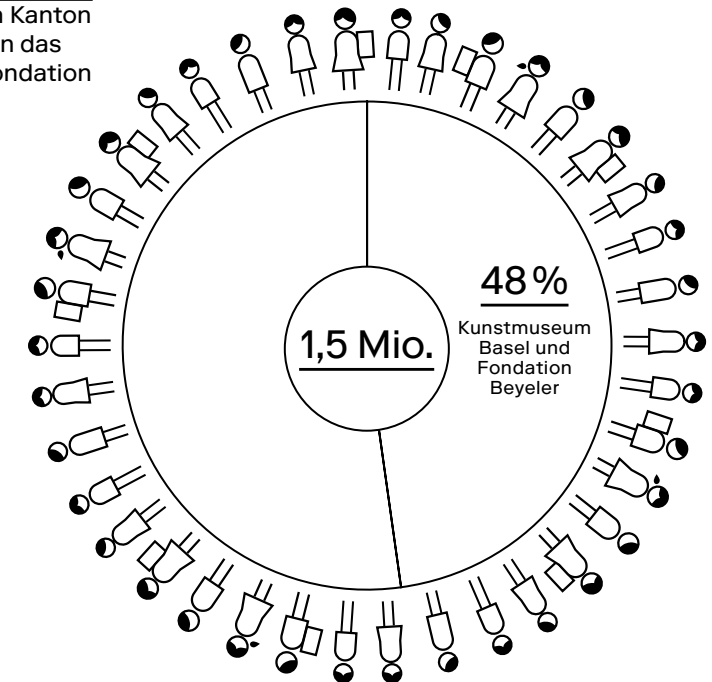
Beliebt bei Schulen

Wissen vermitteln mit einem gesellschaftlichen Dreh: Damit haben die Basler Museen das Publikum 2024 erfolgreich angelockt. Das Interesse an ihrem Angebot ist ungebrochen gross. Mit 1,53 Millionen Besuchen fiel das Ergebnis äusserst erfolgreich aus. Ebenso beliebt sind die Museen bei Schulen. Ob bei einer freien Besichtigung, bei Führungen oder in Workshops für die ganze Klasse bleiben die Museen attraktive ausserschulische Lernorte.



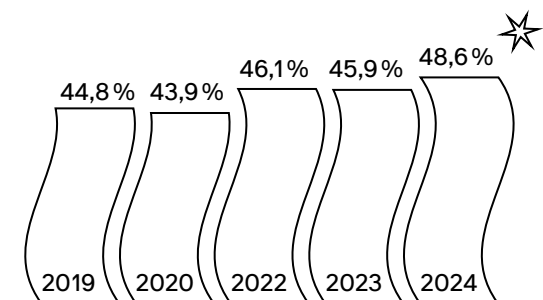


Total besuchten 2024 über 1,5 Millionen Menschen eines der Museen im Kanton Basel-Stadt. Spitzenreiter waren das Kunstmuseum Basel und die Fondation Beyeler.

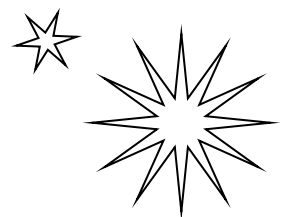


Die kantonalen Museen durchleuchten die Herkunft ihrer Sammlungen: Der Grosse Rat sprach für die Jahre 2023 bis 2026 Mittel für die Provenienzforschung. Zur Halbzeit konnten in den kantonalen Museen bereits 20 Projekte unterstützt werden.

Feiern durch die Museumsnacht: Gerade bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Museumsnacht sehr beliebt. Ihr Anteil an den Besucher*innen ist stetig gewachsen. 2021 fiel die Basler Museumsnacht coronabedingt aus.



Die Museumsnacht ist nach der Fasnacht einer der bei der Bevölkerung beliebtesten Kulturanlässe im Basler Kulturjahr.



Querschnittsaufgaben

Die Abteilung Kultur leistet diverse Querschnittsaufgaben: Dazu gehört ihr Engagement für die Rahmenbedingungen des Kulturschaffens und die Pflege des materiellen und immateriellen Kulturerbes. Sie verschafft der Kulturstadt Basel in nationalen und überregionalen Gremien Gehör und treibt die digitale Informationsverwaltung dienstleistungsorientiert voran.

Die Abteilung Kultur agiert oft im Hintergrund und in enger Zusammenarbeit mit anderen Verwaltungsstellen. Ein Beispiel dafür ist die «Liste der lebendigen Traditionen», für die das Bundesamt für Kultur (BAK) in enger Zusammenarbeit mit den Kantonen verantwortlich ist. Lebendige Traditionen sind unser immaterielles Kulturerbe. Sie umfassen eine Reihe von Praktiken, die von Generation zu Generation weitergegeben werden und uns ein Gefühl von Identität und Kontinuität vermitteln. Der Kanton Basel-Stadt weist vielfältige lebendige Traditionen auf: Dazu gehören die Basler Fasnacht mit ihrer Cliquenkultur, der «Vogel Gryff», die traditionellen Rheinfähren als alltägliches Transportmittel sowie neu die Galgenfischerei (siehe S. 50).

Eine der wichtigsten Querschnittsaufgaben ist der Kulturgüterschutz. Aber auch die Entwicklung und Erneuerung der kulturellen Infrastruktur gehören dazu. Durch sie wird sichergestellt, dass die Kulturbetriebe ihre Inhalte zeitgemäss an ein breites Publikum vermitteln können.

Für zwei wichtige Basler Institutionen wurden 2024 Investitionsbeiträge auf den Weg gebracht: Für die neue archäologische Informationsstelle «Murus Gallicus» der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt sprach der Grosse Rat im September die Mittel. Die Umgestaltung der bisherigen Informationsstelle zur ersten Basler Stadtbefestigung aus der Keltenzeit wurde nötig, weil mit der Inbetriebnahme der Primarschule an der Rittergasse die Fundstelle speziell gesichert werden musste. Ein zweites wichtiges Projekt, das angeschoben werden konnte, ist der Ausbau der

Quartierbibliothek Bläsi innerhalb des Zweigstellennetzes der GGG-Stadtbibliotheken. Die GGG hat sich mit Zustimmung des Regierungsrats und des Grossen Rats entschieden, den bestehenden beliebten Standort am Bläsiring 85 zu vergrössern und auszubauen.

In nationalen und grenzüberschreitenden Gremien engagierte sich die Abteilung Kultur im Jahr 2024 für die bessere Vernetzung und Wahrnehmung des Tanz-, Theater- und Musiktheaterschaffens, für die ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb sowie für die Sicherung und Vermittlung des Kulturerbes.

Kulturbauten und kulturelle Infrastruktur

Kultur braucht Räume – Freiräume genauso wie kulturelle Infrastruktur. Also Gebäude, die für die spezifischen Anforderungen an den Kulturbetrieb her- und eingerichtet sind. Das Spektrum reicht von komplexen Museumsbauten und der Erneuerung der betrieblichen Infrastruktur des Theaters Basel bis zu eigens dafür konzipierten Proberäumen für die freie Szene.

Gebäude oder Räume für den Kulturbetrieb haben meist sehr komplexe Anforderungen. Die Nutzung kann sehr unterschiedliche Bereiche umfassen wie Ausstellungsbereiche, Theaterbühnen, Veranstaltungsräume, Produktions- und Probelokale, aber auch Arbeitsplätze, Werkstätten, Depots, Gastronomie, Shops oder Bereiche für die Kulturvermittlung.

Der Kanton Basel-Stadt stellt nicht nur die Immobilien für die sieben Dienststellen der Abteilung Kultur. Er vermietet und unterhält auch Gebäude für subventionierte Kulturbetriebe wie das Theater Basel, das Sinfonieorchester Basel oder die Kaserne Basel. 2024 konnte die zweite Etappe der Sanierungsmassnahmen im Theater Basel abgeschlossen werden. Sie umfasste etwa den Bühnenturm, die Gebäudehülle, die Theaterkantine, die Haupteingänge des Theaters sowie das Foyer. Trotz komplexer Sanierungsarbeiten an der Fassade konnte in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege das markante Erscheinungsbild des Gebäudes erhalten werden.

Ebenfalls im vergangenen Jahr wurden im Neubau der Kuppel acht Proberäume mit hohem Ausbaustandard für lokale Bands in Betrieb genommen. Der Kanton unterstützte das private Bauvorhaben mit einem Investitionsbeitrag. Die Vergabe der Proberäume erfolgte durch das Musikbüro Basel. Dank eines gemeinsamen Engagements der privaten Stiftung Kuppel und des Kantons wurde mit dem Veranstaltungsprogramm der Kuppel und mit der umliegenden Gastronomie das Areal am Nachtigallenwäldli stark aufgewertet.

Das aktuell sichtbarste Zeichen für die laufende Erneuerung und Erweiterung der kulturellen Infrastruktur ist der Neubau für das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt beim Bahnhof St. Johann. Das markante Gebäudevolumen ist weitherum sichtbar. Während die Bauarbeiten nach verschiedenen Herausforderungen zügig voranschreiten, finden seit 2024 im Hintergrund die Vorbereitungsarbeiten für die komplexe Inbetriebnahme des Gebäudes statt. Nach Übergabe des Hauses an die Nutzer*innen im ersten Quartal 2027 finden in verschiedenen Phasen Umzüge und der Einbau der Ausstellungen statt. Die Eröffnung des Staatsarchivs ist für das Jahr 2028 geplant. Die Eröffnung des Naturhistorischen Museums folgt 2029. Für die Sanierung des Hauptbaus des Kunstmuseums Basel aus dem Jahr 1936 konnte im vergangenen Sommer das Vorprojekt abgeschlossen werden. Neben der weiteren Planung müssen auch externe Provisorien für den fortlaufenden Museumsbetrieb während der kommenden Baustelle projektiert werden.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- Eröffnung Kuppel Basel (abgeschlossen)
- Zweite Sanierungsetappe Theater Basel (abgeschlossen)
- Unterhaltsmassnahmen Schauspielhaus, Theater Basel
- Jüdisches Museum Basel Vesalgasse
- Neubau Naturhistorisches Museum Basel / Staatsarchiv Basel-Stadt
- Vorprojekt Sanierung Kunstmuseum | Hauptbau
- Bauprojekt Sanierung Oberer Rossstall und Reithalle Kaserne Basel
- Machbarkeitsstudie Nachnutzung Berri-Bau für das Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
- Machbarkeitsstudie Sanierung Haus zum Kirschgarten, Historisches Museum Basel

Kulturgüterschutz

«In Krisen Köpfe kennen!» Nach diesem Leitsatz richtet die Fachstelle für den Kulturgüterschutz ihre Präventionsarbeit aus. Sie basiert auf Vernetzung, Information und Sensibilisierung. Wie im Ernstfall vorzugehen ist, um die in Basel so reichlich vorhandenen Kulturgüter wirksam zu schützen, muss aber auch konkret geübt werden.

2024 jährte sich das völkerrechtliche Abkommen in Den Haag zum 70. Mal: Das humanitäre Anliegen, Kulturerbe bei bewaffneten Konflikten konsequent vor Beschädigung, Zerstörung und Plünderung zu schützen, ist angesichts des zermürbenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine aktueller denn je. Unter dieser Prämisse trafen sich im Mai 2024 die Verantwortlichen für Kulturgüterschutz aller Kantone zusammen mit der Gruppe Kulturgüterschutz im Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) in Diessenhofen TG zum jährlichen fachlichen Informationsaustausch.

Im Oktober 2024 sensibilisierten die Fachstelle Kulturgüterschutz Basel-Stadt, das Staatsarchiv Basel-Stadt und der Kulturgüterschutz St. Gallen sogenannte «Papierinstitutionen» wie Archive und Bibliotheken für einen wirksamen Kulturgüterschutz. Die Universitätsbibliothek Basel organisierte diese Fachtagung.

Wie im Ernstfall konkret vorzugehen ist, übten die Zivilschützenden des Kulturgüterschutzes Basel-Stadt im Dezember ebenfalls in der Universitätsbibliothek. Während einer einwöchigen Übung lernten sie den Umgang mit Archivalien. Sie halfen, Dokumente des weltberühmten Basler Mathematikers Leonhard Euler kulturgütergerecht zu verpacken und zu lagern. Auch in der Basler Papiermühle konnten die Zivilschützenden selbst Hand anlegen und das Inventarisieren, Verpacken und Transportieren von Kulturgut proben. In einer weiteren einwöchigen, praxisnah angelegten Übung unterstützen die Zivilschützenden des Kulturgüterschutzes im Historischen Museum Basel die dort laufende Generalinventur.

Der Kulturgüterschutz setzt sich aber auch für unser immaterielles kulturelles Erbe ein: Basel-Stadt erhielt in der aktualisierten Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz im Rahmen der UNESCO-Konvention einen neuen Eintrag zugesprochen: die Galgenfischerei. Populärstes Beispiel einer lebendigen Tradition im Kanton ist zweifellos die Basler Fasnacht. Sie gehört nicht nur zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz, sondern ist sogar Weltkulturerbe. Die langfristige Bewahrung dieser Tradition wird durch das Projekt «Dokumentation Basler Fasnacht» gesichert und vom Kanton finanziell unterstützt.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- Vollständiger Eintrag der Galgenfischerei in die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz
- Dokumentation Basler Fasnacht, finanziert über den Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Digitalisierung

Die Abteilung Kultur hat 2024 die digitale Transformation weiter vorangetrieben: Erfolgreich abschliessen konnte sie die Arbeiten an der webbasierten Gesuchseingabe sowie an der digitalen Verwaltung der Kunstkreditsammlung. Einen frischen Auftritt im Netz hat auch die Museumsstadt Basel erhalten.

Mitte 2023 führte die Abteilung Kultur ein webbasiertes Onlineportal ein, damit Kunst- und Kulturschaffende ihre Gesuche elektronisch eingeben können. Dieses basiert auf der Standardsoftware «FoundationPlus» mit integrierter Datenbanklösung. 2024 konnten die laufenden Arbeiten erfolgreich abgeschlossen werden. So wurde ein spezieller Zugriff für Jurymitglieder auf Gesuchsunterlagen eingeführt. Auch die Zusammenarbeit mit dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt und der Kulturförderung des Kantons Basel-Landschaft konnte über einen gemeinsamen Zugriff digitalisiert werden. Ergänzend dazu wurde die Adressdatenbank sukzessive bereinigt, um die Datenqualität zu verbessern.

Mit «MuseumPlus» wurde die bisherige Sammlungsverwaltung des Kunstkredits Basel-Stadt durch eine moderne und umfassende Lösung ersetzt. Die neue Software ermöglicht eine detaillierte Katalogisierung, Registrierung und Verwaltung sämtlicher Sammlungsobjekte. Darüber hinaus unterstützt sie die effiziente Abwicklung von Verträgen und Vereinbarungen im Zusammenhang mit Ankäufen und Leihgaben. Auch das Ausstellungsmanagement profitiert: Veranstaltungsorte, Leihnehmende sowie Übergabeprotokolle können zentral dokumentiert werden.

Einen komplett überarbeiteten Auftritt im Netz erhielt auch die Museumsstadt Basel. Die Webplattform museenbasel.ch wurde im Mai 2024 neu gelauncht: Zeitgemäss gestaltet, mit neuen Funktionalitäten konzipiert und mit einer massiv gesteigerten Performance bietet sie eine Orientierung übers Museumsangebot von Basel. Ausserdem stärkt die Plattform die einzigartige

Museumslandschaft. Diese erhält etwa mit einer Karte mit neuen Features mehr Gewicht. Redaktionell greift museenbasel.ch neu und kontinuierlich für alle Museen relevante Themen auf wie Provenienzforschung oder Nachhaltigkeit und bietet gebündelte Serviceinformationen. Seitens der Museen hat uns ein Sounding Board in der Konzeptionsphase begleitet und wichtige Inputs geliefert.

Schliesslich ging im August 2024 auch die neu gestaltete und überarbeitete Website des Kantons Basel-Stadt bs.ch und mit ihr der Auftritt der Abteilung Kultur online. Informationen sind für die Benutzer*innen einfacher zu finden. Die am häufigsten gesuchten Dienstleistungen sind neu im Bereich «Themen» vereint. Dort ist nun auch das Kulturangebot der Stadt aufbereitet.

Abgeschlossene Projekte:

- Einführung der Onlinesuchseingabe
- Einführung der Onlinedatenbank für die Sammlungsverwaltung des Kunstkredits Basel-Stadt
- Relaunch von museenbasel.ch
- Relaunch des Auftritts der Abteilung Kultur innerhalb der kantonalen Website bs.ch

Überregionale Präsenz

Die Abteilung Kultur verleiht dem Stadtkanton in nationalen und grenzüberschreitenden Gremien Gehör. Sie kommt so ihrem gesetzlichen Auftrag zur überregionalen Abstimmung und Zusammenarbeit nach.

Das Forum Kultur der Oberrheinkonferenz (ORK) ist ein Netzwerk der regionalen und kommunalen Kulturverwaltungen im Dreiland. Es dient als Plattform für den fachlichen Austausch und verfügt mit dem grenzüberschreitenden Kulturfonds über eine eigene Projektförderung. Von 2023 bis 2025 hat die Abteilung Kultur Basel-Stadt den Vorsitz dieses Gremiums inne. Ein Fokus lag 2024 darauf, den Kulturfonds stärker wahrzunehmen. 2024 konnten neun grenzüberschreitende Projekte verschiedener Sparten aus allen Teilregionen mit einer Summe in Höhe von gesamthaft 27 000 Euro gefördert werden. Darüber hinaus beteiligte sich das Forum Kultur am zweiten trinationalen Netzwerktreffen Tanz, das anlässlich der Tanzplattform Deutschland in Freiburg im Breisgau stattfand.

Neben dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Dreiland vertritt die Abteilung Kultur den Stadtkanton auch in nationalen Gremien wie der Konferenz der kantonalen Kulturbeauftragten (KBK) und der Städtekonferenz Kultur (SKK). Die Regionalkonferenz der Nordwestschweizer Kantone (NWKBK) wird seit Frühjahr 2024 von Katrin Grögel, Leiterin Abteilung Kultur, präsiert. Sie vertritt die Nordwestschweizer Kantone auch im leitenden Ausschuss der KBK. Dort werden unter anderem Stellungnahmen zuhanden des Bundes erarbeitet und Empfehlungen zur landesweit koordinierten Förderung von Projekten vorbereitet, wie 2024 etwa die Integration des Schweizer Cabaretarchivs in die Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste. Die KBK spricht jeweils Empfehlungen an alle kantonalen Kulturämter der Schweiz aus, die sich dann gemäss einem festgelegten Verteilschlüssel an der Gesamtförderung beteiligen.

Der 2011 ins Leben gerufene Nationale Kulturdialog (NKD) zwischen Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden will aufeinander abgestimmte Massnahmen der staatlichen Kulturförderung von Bund, Kantonen und Städten als Antworten auf aktuelle Herausforderungen entwickeln. Im Arbeitsprogramm der Jahre 2020 bis 2024 engagierte sich die Abteilung Kultur in der AG «Ökologische Nachhaltigkeit im Kulturbetrieb». Im November legte die Arbeitsgruppe ihren Abschlussbericht vor: Mit vier Empfehlungen an die Kulturförderstellen will der NKD einen konkreten Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dazu gehört die Publikation von Leitfäden und Instrumenten zur Umsetzung von konkreten Massnahmen oder der Austausch von Wissen zwischen den Kulturakteur*innen. Die Ausgestaltung und entsprechende Umsetzung der Empfehlungen bleibt den jeweiligen Kulturförderstellen vorbehalten.

Mit der dritten Ausgabe der «Notte Svizzera» am Locarno Film Festival, dem international wichtigsten Filmfestival der Schweiz, stand die regionale Filmförderung im Rampenlicht und erntete viel Applaus und Zuspruch. Mit diesem Vernetzungsanlass setzte die Filmförderung Region Basel gemeinsam mit anderen Förderpartner*innen aus der Schweiz und mit der SRG SSR darauf, mit vereinten Kräften die regionale Filmförderung gegenüber der internationalen Filmbranche und der Politik sichtbar zu machen.



Nationaler Kulturdialog: Ökologie im Kulturbereich. Abschlussbericht

Engagements und Initiativen

Kunst- und Kulturschaffen entsteht nicht im Elfenbeinturm, vielmehr wird die Arbeitsrealität von Kulturbetrieben von gesamtgesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen beeinflusst. Die Abteilung Kultur unterstützt Kunst- und Kulturschaffende darin, den Wandel aktiv mitzugestalten. Sie vermittelt Wissen, vernetzt die Akteur*innen und unterstützt das Erproben von neuen Ansätzen.

2024 war ein Jahr, in dem Meilensteine erreicht wurden und grosse Projekte zum Abschluss kamen. Beispiel dafür ist das Mammutprojekt einer Basler Stadtgeschichte. Für dieses stellte der Kanton in den Jahren 2017 bis 2024 einen jährlichen Betriebsbeitrag von 550 000 Franken bereit. Ergänzend dazu hatte der Regierungsrat bereits 2016 einen einmaligen Beitrag von 1,6 Millionen Franken aus dem Swisslos-Fonds im Sinne eines Schwerpunktprojekts gesprochen. Vorausgegangen waren dem Grossprojekt ein Streit um die «richtige Geschichtsschreibung». 1992 noch an der Urne versenkt, wurde das Projekt 2016 erneut aufgegriffen. Nun hatte es Erfolg – dank einer breit aufgestellten Trägerschaft mit viel zivilgesellschaftlichem Engagement. Auch wenn der Staatsbeitrag an das Publikationsprojekt «Stadt.Geschichte. Basel» nun beendet ist, die Debatte ist es nicht – nur wer neue Fragen stellt, erhält Erkenntnisse über bisher Unbeachtetes.

Ende 2024 fand auch die Förderkooperation der Abteilung Kultur mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia ihren Abschluss. Unter dem Titel «Kultur divers gestalten» ermöglichte sie acht Kulturbetrieben, die strukturellen Ausschlüsse in Programm und Betrieb in den Fokus zu nehmen. Beteiligt waren das Kunstmuseum Basel, die Kaserne Basel, das Literaturhaus Basel, das Neue Orchester Basel, der Ausstellungsraum Artstübli – Kunst & Kultur, das Foyer Public des Theaters Basel, das HEK (Haus der

Elektronischen Künste) und das Vorstadtheater Basel. Das Anliegen, Schwellen abzubauen und kulturelle Teilhabe zu fördern, wird von der Abteilung Kultur weiterhin durch Praxistreffen fortgesetzt. Diese stehen allen interessierten Kulturakteur*innen offen.

In Sachen ökologischer Nachhaltigkeit im Kulturbereich wurde im November 2024 ebenfalls ein wichtiger Meilenstein erreicht, als gesamtschweizerische Empfehlungen für Kulturförderstellen vorlagen. Kurz zuvor hatte der Regierungsrat von Basel-Stadt die Strategie «Klimaneutrale Verwaltung» verabschiedet und damit den Startschuss gegeben für ein Pilotprojekt mit Kulturinstitutionen, die durch Staatsbeiträge unterstützt werden. Der Kick-off dieser Kooperation mit der Fachstelle Klima und insgesamt sieben Kulturorganisationen fand Anfang 2025 statt. Auch der Kreis Museen Basel setzte 2024 einen Schwerpunkt auf das Thema ökologische Nachhaltigkeit.

Kulturelle Teilhabe und Diversität

Teilhabe für die gesamte Bevölkerung am Kulturleben ermöglichen, das gemeinschaftsbildende Potenzial nutzen: Die Abteilung Kultur trägt unter anderem mit dem Fördergefäss Kulturvermittlung, der KulturCommunity und der Initiative «Kultur divers gestalten» dazu bei.

Mit dem Kulturleitbild 2020 bis 2025 verfolgt der Regierungsrat das Ziel, der gesamten Bevölkerung die Teilhabe am Kulturleben zu ermöglichen. Die Abteilung Kultur trägt unter anderem mit dem Fördergefäss Kulturvermittlung zur Umsetzung bei. Qualifizierte Kulturvermittlungsprojekte beziehen immer die Beteiligten und deren Lebenswelten aktiv ein. Sie bringen die Menschen in eine Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten und Praktiken. So arbeitete zum Beispiel eine fünfte Primarklasse im Schulhaus Dreirosen mit theaterpädagogischem Spiel an eigenen und überlieferten Geschichten, interpretierte und erfand diese neu. Jugendliche aus den Universitären Psychiatrischen Kliniken (UPK) Basel kreierten zu einem selbst gewählten Thema ein Buch. Junge geflüchtete Menschen aus zwei Klassen des Zentrums für Brückenangebote entwickelten ihr eigenes Tanzstück.

Die Förderung richtet sich an professionelle freie Kulturschaffende und an Kulturinstitutionen ohne Staatsbeitragsverhältnis. Ergänzend dazu unterstützen die «Impulsprojekte» Vermittlungsvorhaben in Staatsbeitragsinstitutionen, sofern sie das Feld der Kulturvermittlung über den Leistungsauftrag hinaus erweitern. Diese Förderung wird aus Mitteln des Swisslos-Fonds bestritten.

Die Abteilung Kultur ermöglicht niederschwellig Zugang, indem sie auch im Jahr 2024 kostenlose Angebote für Menschen in prekären Lebenssituationen schuf: mit der Initiative «Zusammen ins Museum» an der Museumsnacht und der ganzjährigen KulturCommunity, die von 28 Partnerorganisationen getragen wird.

Teilhabe in den Strukturen von Kulturbetrieben und Kulturförderung anlegen: Darauf zielt die von 2021 bis 2024 laufende Initiative «Kultur divers gestalten» in Förderkooperation mit der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia. Sie nahm seit 2021 strukturelle Ausschlüsse in den Fokus, zum Beispiel in der Programmgestaltung oder beim Personal. Im Jahr 2024 setzten die vier Institutionen der zweiten Förderphase ihre Öffnungsprozesse mit externem Coaching fort und arbeiten jetzt an der Verstärkung der Massnahmen. Zu Wissenstransfer und Vernetzung trägt die Abteilung Kultur mit zwei Austauschtreffen pro Jahr bei.

- Kulturvermittlung:
www.bs.ch/pd/kultur/kulturfoerderung/projekt-und-programmfoerderung/kulturvermittlung
- KulturCommunity Basel:
www.bs.ch/pd/kultur/engagements-initiativen/kulturcommunity-basel
- Kultur divers gestalten:
www.bs.ch/pd/kultur/engagements-initiativen/kultur-divers-gestalten

Ökologische Nachhaltigkeit

Der Kanton Basel-Stadt hat sich das Ziel gesetzt, die Treibhausgasemissionen bis 2037 auf eine Netto-Null-Bilanz zu senken. Die Regierung hat entschieden, dass die kantonale Verwaltung bereits 2030 klimaneutral sein soll. Die Kulturinstitutionen und die Abteilung Kultur tragen ihren Teil dazu bei.

Im Januar 2024 fand an der Universität Basel die Tagung «Ökologisch nachhaltig handeln in der Kultur – Gemeinsam Zukunft gestalten» statt. Sie war ein Partnerprojekt der Abteilung Kultur Basel-Stadt, des Studienangebots Kulturmanagement und der Christoph Merian Stiftung. Realisiert wurde sie in Zusammenarbeit mit Vert le Futur – Verband nachhaltiger Kultur. 150 Kulturschaffende, davon rund 40 Prozent überregional angereist, nahmen an den Referaten, Podien und Diskussionen zum ökologischen Fussabdruck des Kultursektors teil. Der Nachmittag eröffnete die Möglichkeit, in Workshops pragmatisch und praxisbezogen bereits bestehende Tools zu erproben. Ziel der Tagung war es, Kulturschaffende und kleinere Betriebe für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie mit einfachen Massnahmen die eigene Klimabilanz verbessert werden kann.

Einer der Workshops war dem Praxistest eines Leitfadens für Kulturprojekte gewidmet, der in der Arbeitsgruppe «Ökologie im Kulturbereich» des Nationalen Kulturdialogs erarbeitet wurde. Die Abteilung Kultur hat sich in den Jahren 2022 bis 2024 in dieser Arbeitsgruppe engagiert, in der Empfehlungen an die öffentliche Kulturförderung für Bund, Kantone, Städte und Gemeinden entworfen wurden. Der Praxistest des Leitfadens mit Kulturschaffenden aus allen Sparten und Bereichen war ein wichtiger Schritt kurz vor Abschluss des Arbeitsprogramms. Der Schlussbericht wurde im November 2024 von den politischen Gremien abgenommen und publiziert.

Im Oktober 2024 veröffentlichte der Regierungsrat seine Strategie für eine klimaneutrale Verwaltung. Diese beinhaltet ein Pilotprojekt mit ausgewählten Kulturinstitutionen, die Staatsbeiträge von mehr als 1,5 Millionen Franken pro Vierjahresperiode empfangen. Im Rahmen des Pilotprojekts soll geprüft werden, wie die Aufnahme von Klimaschutzkriterien in die Leistungsvereinbarungen umgesetzt werden kann, ohne den Kulturauftrag der Betriebe zu beeinträchtigen. Im Rahmen des Pilots erhalten die ausgewählten Institutionen fachkundige Begleitung durch die Klimafachstelle und Beratungsleistungen durch einen externen Anbieter.

Laufende und abgeschlossene Projekte:

- Kultur und Klima 2024:
www.kulturmanagement.philhist.unibas.ch/de/kultur-und-klima
- Nationaler Kulturdialog:
www.bak.admin.ch/bak/de/home/themen/nationaler-kulturdialog.html

Stadtgeschichte und Erinnerungskultur

Seit März 2025 liegen nun alle neun Bände der neuen «Stadt.Geschichte.Basel» vor. Diese breit angelegte wissenschaftliche Basis kann als konstruktiver Ausgangspunkt für erinnerungskulturelle Vermittlungsprojekte dienen.

Das Buchprojekt «Stadt.Geschichte.Basel» ist mit neun Bänden vollzählig erschienen. Ein interdisziplinäres Team von mehr als 70 Forschenden hat einen soliden wie spannenden historischen Überblick von der Früh- bis zur Zeitgeschichte erarbeitet.

Für das Projekt stellte der Kanton in den Jahren 2017 bis 2024 einen jährlichen Betriebsbeitrag von 550 000 Franken bereit. Ergänzend dazu hatte der Regierungsrat bereits 2016 einen einmaligen Beitrag von 1,6 Millionen Franken aus dem Swisslos-Fonds im Sinne eines Schwerpunktprojekts gesprochen.

Dieser erste grosse wissenschaftliche Überblick seit 100 Jahren bietet nun die Möglichkeit, mit für die Gegenwart relevanten Fragen bisher wenig sichtbare Themen in den Fokus der Vermittlung zu stellen. Um die Orientierung in einer komplexer werdenden Welt für eine vielfältiger werdende Stadtgesellschaft weiter zu fördern, kann partizipative Vertiefung und dialogische Vermittlung sowohl von Stadtgeschichte als auch von für Basel relevanten transnationalen Geschichtsthemen für Orientierung sorgen.

Abgeschlossenes Projekt:

→ Wir schreiben Basler Geschichte:
www.stadtgeschichtebasel.ch

Partner- schaften

Durch Zusammenwirken die Kräfte bündeln, um gemeinsame Ziele zu erreichen: Dies zeichnet eine wirksame Förderpraxis aus. Die Abteilung Kultur engagiert sich in interdepartementalen, regionalen und überregionalen Partnerschaften.

Swisslos-Fonds Basel-Stadt

Der Swisslos-Fonds Basel-Stadt kann pro Jahr rund 10 Millionen Franken an gemeinnützige und wohltätige Vorhaben aus der Region in den Bereichen Sport, Kultur, Soziales und Umwelt sprechen. In der Kultur konzentriert er seine Vergaben auf die Basler Festivals und Grossveranstaltungen, Projekte im öffentlichen Raum, ortsspezifische Theater- und Tanzproduktionen, jugendkulturelle Projekte und Veranstaltungen für Kinder sowie Chöre. Die Abteilung Kultur leistet die fachliche Prüfung von Gesuchen für kulturelle Vorhaben. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Regierungsrat auf Antrag des Justiz- und Sicherheitsdepartements, wo der Swisslos-Fonds angesiedelt ist.

→ www.bs.ch/jsd/generalsekretariat/swisslosfonds

Kulturpartnerschaft mit Basel-Landschaft

Die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft arbeiten in der projektorientierten Kunst- und Kulturförderung der Sparten Literatur, Musik, Film und Medienkunst sowie Darstellende Künste in gemeinsamen Fachausschüssen. 2024 wurde die seit 2008 bestehende revidierte Vereinbarung über die Zusammenarbeit der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft in der projektorientierten Kunst- und Kulturförderung totalrevidiert. Die Beteiligung des Kantons Basel-Landschaft an den kulturellen Zentrumsleistungen betrug im vergangenen Jahr wie im Kulturvertrag von 2022 vorgesehen 10 035 933 Franken. Seither werden alle Fördergefässe der partnerschaftlichen Projekt- und Produktionsförderung durch

die beiden Kantone paritätisch finanziert. Darüber hinaus leistet der Kanton Basel-Stadt einen jährlichen Beitrag an die Römerstadt Augusta Raurica.

→ www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bildungs-kultur-und-sportdirektion/kultur

Atelier Mondial

Das internationale Stipendienprogramm «Atelier Mondial» bietet Kunst- und Kulturschaffenden verschiedener Sparten aus der Region Basel, dem Kanton Solothurn, Südbaden und dem Elsass die Möglichkeit, einen mehrmonatigen Werkaufenthalt im Ausland zu absolvieren. Einmal im Jahr werden die Atelierstipendien sowie ein Reise-Stipendium ausgeschrieben. Zur Förderung des Kulturaustauschs werden Gastkünstler*innen aus aller Welt in Basel empfangen. Atelier Mondial wird von der Christoph Merian Stiftung (Geschäftsstelle), den Kantonen Basel-Stadt, Basel-Landschaft und Solothurn, der Stadt Freiburg im Breisgau und der Region Elsass getragen.

→ www.ateliermondial.com

Performancepreis Schweiz

Der jährlich national ausgeschriebene Performancepreis Schweiz zeigt die Vielfalt und Qualität der Schweizer Performancekunst und stärkt ihre Anerkennung. Der Wettbewerb ist eine partnerschaftliche Förderinitiative der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Luzern, St. Gallen, Zürich und der Stadt Genf. Die Ausgabe 2024 fand in Zürich statt.

→ www.performanceartaward.ch

Forum Kultur Oberrhein

Das Forum Kultur der Oberrheinkonferenz ist ein Netzwerk der regionalen und kommunalen Kulturverwaltungen im Dreiländereck. Es dient als Plattform für den fachlichen Austausch über aktuelle Entwicklungen, Projekte und Förderprogramme im Kulturbereich. Zudem berät und vernetzt die Gruppe Kulturschaffende im Oberrheingebiet. Mit dem Kulturfonds ermöglicht das Forum Kultur grenzüberschreitende Zusammenarbeiten.

→ www.oberrheinkonferenz.org

Plattformen & Tools

Informationen zum Kulturangebot in der Region Basel einfach und niederschwellig online abrufen zu können, ist elementar für die Kulturstadt Basel. Die Abteilung Kultur erbringt Dienstleistungen in der Dachkommunikation zum Kreis Museen Basel und unterstützt weitere Onlineplattformen. Sie ermöglicht ausserdem Onlinetools, mit denen Kulturschaffende die Verfügbarkeit von Probelokalen einsehen können.

Museumsstadt Basel

Auf der Onlineplattform museenbasel.ch können alle Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen der Basler Museen gebündelt oder nach Interessen gefiltert abgerufen sowie zeitliche Recherchen gemacht werden. Die Abteilung Kultur stellt diese benutzerfreundliche Dienstleistung im Rahmen der Dachkommunikation für den Kreis Museen Basel zur Verfügung. Die 2024 neu konzipierte Website rückt die Museumsstadt Basel mit ihrer einzigartigen Dichte in den Fokus. In thematischen Schwerpunkten greift sie auch aktuelle museumspolitische Fragen auf.

→ www.museenbasel.ch

Vielfältige Basler Musikszene

Die Plattform musik.bs bietet Aktuelles aus der Basler Musikwelt. Ergänzend zu den Veranstaltungskalendern erschliesst sie journalistische Beiträge zum Basler Musikschaffen. Die Website bietet auch einen Überblick über alle Veranstaltungsorte. Sie ist eine Dienstleistung der Abteilung Kultur. Ihre Lancierung wurde mit Swisslos-Fonds-Geldern unterstützt.

→ www.musik.bs

Kulturagenda für die Region

Unter agendabasel.ch lässt sich das Kulturangebot der Region abrufen – von Tanz und Theater über Ausstellungen, Musik und Literatur bis hin zu Partys. Getragen wird agendabasel.ch von einem

nicht gewinnorientierten Verein, zu dem sich Kulturveranstalter*innen zusammengeschlossen haben. Die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft unterstützen den Aufbau der Plattform partnerschaftlich mit Mitteln aus der Kulturvertragspauschale des Kantons Basel-Landschaft.

→ www.agendabasel.ch

Basler Offspaces vernetzen

Die Onlineplattform summe.xyz fördert die Sichtbarkeit der freien Kunsträume Basels. Das Projekt «Σ SUMME» ist ein Zusammenschluss selbst organisierter Kunstinitiativen und bietet eine gemeinsame Agenda, einen Stadtplan, ein Archiv sowie einen Onlineausstellungsraum. Die «Σ SUMME» wird im Rahmen der Förderung Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur unterstützt (siehe S. 19).

→ www.summe.xyz

Proberäume fürs Tanz- und Theaterschaffen

Tanz- und Theaterschaffende, die für ein Projekt einen Proberaum suchen, können sich unter proberaum-regionbasel.ch einen Überblick über das verfügbare Angebot in der Region Basel verschaffen. Neben einem Belegungskalender bietet die Plattform gebündelte Informationen zur Ausstattung der einzelnen Proberäume und leistet den direkten Zugang zur Buchung. «Proberäume für die darstellenden Künste Region Basel» ist eine gemeinsame Initiative der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, der Kaserne Basel und des ROXY Birsfelden.

→ www.proberaum-regionbasel.ch

Bandproberäume finden

Das Musikbüro Basel versammelt auf seiner Website Links zu den Anbietenden von Bandproberäumen. Das Musikbüro Basel fördert und vernetzt im Auftrag der beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft die Popmusikszene.

→ www.musikbuero Basel.ch/foerderung/infrastruktur/bandproberaume.html





Foto: Lilian Nägeli

10-2024 In «Second Thoughts» diskutieren Ralph Tharayil, Tomer Dotan-Dreyfus und Abdalrahman Alqalaq über das neue Buch «Explosive Moderne» der Soziologin Eva Illouz. Organisiert wird das Diskussionsformat vom Literaturhaus Basel, das einen Staatsbeitrag erhält. Gastgeber ist das Kunstmuseum Basel.



Foto: zVg

11-2024 «UNAPOLOGETIC» wird übersetzt mit unverfroren, kompromisslos – und ist auch der Titel eines Tanzprojekts der FLUX crew, gefördert durch die Kulturvermittlung.



Foto: Katrin Grögel

11-2024 Vorpremiere von «Typisch Emil»: Die Auswertung des Dokumentarfilms von Phil Meyer über den Schweizer Kabarettisten Emil Steinberger wurde über den Fachauschuss Film und Medienkunst BS/BL unterstützt.



Foto: zVg

11-2024 In der Konzertreihe «Lotha» ist das Künstlerduo Moser/Michel zu sehen. Die Musik der beiden nimmt die Zuhörer*innen mit in eine stürmische, manchmal ruhige Traumwelt. Unterstützt wird die Reihe im Rahmen der Ausschreibung Improvisierte Musik und Jazz BS/BL.



Foto: zVg

11-2024 Zu Ehren des tschechischen Komponisten Bohuslav Martinů wird bei den Martinů Festtagen in ganz Basel zu Musik-, Tanz- und Filmaufführungen eingeladen. Die Veranstaltung wird vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Eleni Kougonis

11-2024 Die Schweizer Architektin und Stadtentwicklerin Barbara Buser erhält den renommierten Basler Kulturpreis 2024. Regierungspräsident Conradin Cramer würdigt sie als Pionierin erfolgreicher Umnutzungsprojekte, womit sie einen grossen Beitrag zur lebendigen Stadtkultur geleistet habe.



Foto: Isabel Drews

11-2024 Das dreitägige Internationale Literaturfestival BuchBasel wird eröffnet. Die weltweit gefeierte nigerianische Autorin Chimamanda Ngozi Adichie hält die Eröffnungsrede. Getragen wird das Festival vom Verein LiteraturBasel, der einen Staatsbeitrag erhält.



© HUMBUG

11-2024 Welches ist die beste Nachwuchsband der Nordwestschweiz? Das Elektroduo Soprabass gewinnt am bandXnordwest den Preis. Das Nachwuchsbandfestival wird aus der Jugendkulturpauschale unterstützt.



© Franziska Strauss

11-2024 Die Kammermusiktage im Museum kleines Klingental bauen eine Brücke zwischen Ausstellung, Architektur und Musik. Die Konzertreihe wird vom Swisslos-Fonds Basel-Stadt unterstützt.



Foto: Museum der Kulturen Basel

11-2024 Das Museum der Kulturen Basel eröffnet die Ausstellung «Baum des Lebens». In der Zeit, in der bei vielen zu Hause ein Weihnachtsbaum steht, blickt die Ausstellung in andere Zeiten und Länder. Das Museum der Kulturen ist eines der fünf kantonalen Museen.



Foto: Omar Lemke

11-2024 Im Museum der Kulturen Basel, einem der fünf kantonalen Museen, findet im Beisein von Regierungspräsident Conradin Cramer eine Zeremonie zur Restitution des «thulu» an Vertreter der Gamilaraay aus Australien statt. Der beschnitzte Baum verbindet die Gemeinschaft mit ihrem Land.



Foto: Filmstill

12-2024 Der Dokumentarfilm «E.1027 – Eileen Gray and the House by the Sea» von Beatrice Minger und Christoph Schaub beleuchtet das Werk der Designerin Eileen Gray. Der Film erhielt Mittel aus der Förderung Film und Medienkunst Region Basel und dem Swisslos-Fonds Basel-Stadt.



Foto: zVg

12-2024 Im Tabourettli im Theater Fauteuil tanzen magische Feen und Ratten über die Bühne. Ein letztes Mal verzaubert das Musical «Stärnestaub» nach sieben Jahren die Weihnachtszeit. Es wird mit einem Beitrag aus der Kulturpauschale Basel-Stadt gefördert.



Foto: Katrin Grögel

12-2024 Der gemeinsame Neubau für das Naturhistorische Museum Basel und das Staatsarchiv Basel-Stadt im St. Johann schreitet voran. Er muss hohe klimatische und sicherheitstechnische Anforderungen erfüllen.



Foto: Andreas Hidber, Accent Graphe

12-2024 Der Ticketverkauf für die Museumsnacht 2025 startet. Die Abteilung Kultur ist für diesen Grossanlass verantwortlich.

Finanzen

Die Abteilung Kultur verwaltete 2024 einen Transferaufwand von 90 941 084 Franken. Dieser floss zu einem grossen Teil in die Kulturinstitutionen, schliesslich betreut die

Abteilung Kultur 32 Institutionen mit mehrjährigen Leistungsvereinbarungen. Mit 12,4 Prozent des Transferaufwands wurden Projekte und Programme unterstützt.

Abteilung Kultur Rechnung 2024

CHF

Personalaufwand	3 176 739
Sach- und Betriebsaufwand	1 934 694
Abschreibungen Kleininvestitionen	9 452
* Transferaufwand (Projekt- und Programmförderung sowie Förderung Kulturinstitutionen)	90 941 084
Betrieblicher Aufwand	96 061 969
Entgelte, verschiedene Erträge	-507 888
Transferertrag (u.a. Beiträge BL)	-10 894 789
Betrieblicher Ertrag	-11 402 677
Ordentlicher Nettoaufwand	84 659 292

* Transferaufwand:

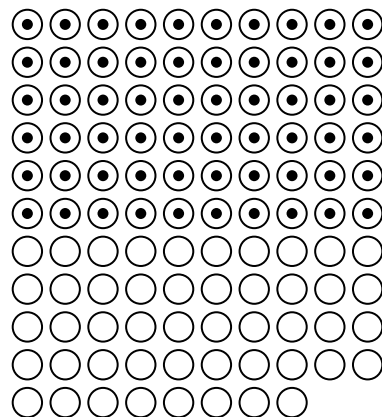
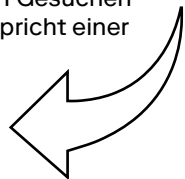
Projekt- und Programmförderung	10 753 747
Fachausschüsse, Projekt- und Programmförderung, Mietsubventionen, Engagements und Initiativen	8 981 863
Beiträge an Fachausschüsse mit Geschäftsstelle in BL	670 000
Provenienzforschung	1 019 884
Abgeltung BL Schulklassenbesuche in kantonalen Museen BS	75 000
Abschreibungen	7 000
Ausstellungskredit für die kantonalen Museen	500 000
Förderung Kulturinstitutionen	79 687 337
Total	90 941 084

Zahlen & Fakten

Förderquote

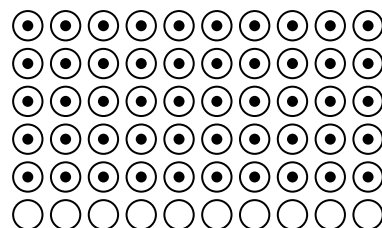
Von den 2024 bearbeiteten 1081 Gesuchen wurden 604 bewilligt. Dies entspricht einer

Förderquote
von 56 Prozent.



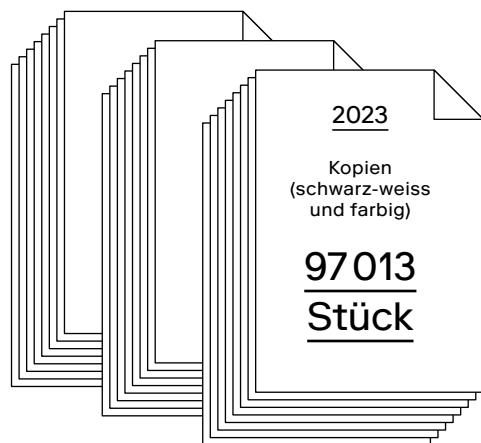
Finanzierungsquote

Die Finanzierungsquote der 604 Gesuche, die 2024 bewilligt wurden, beträgt 82 Prozent.

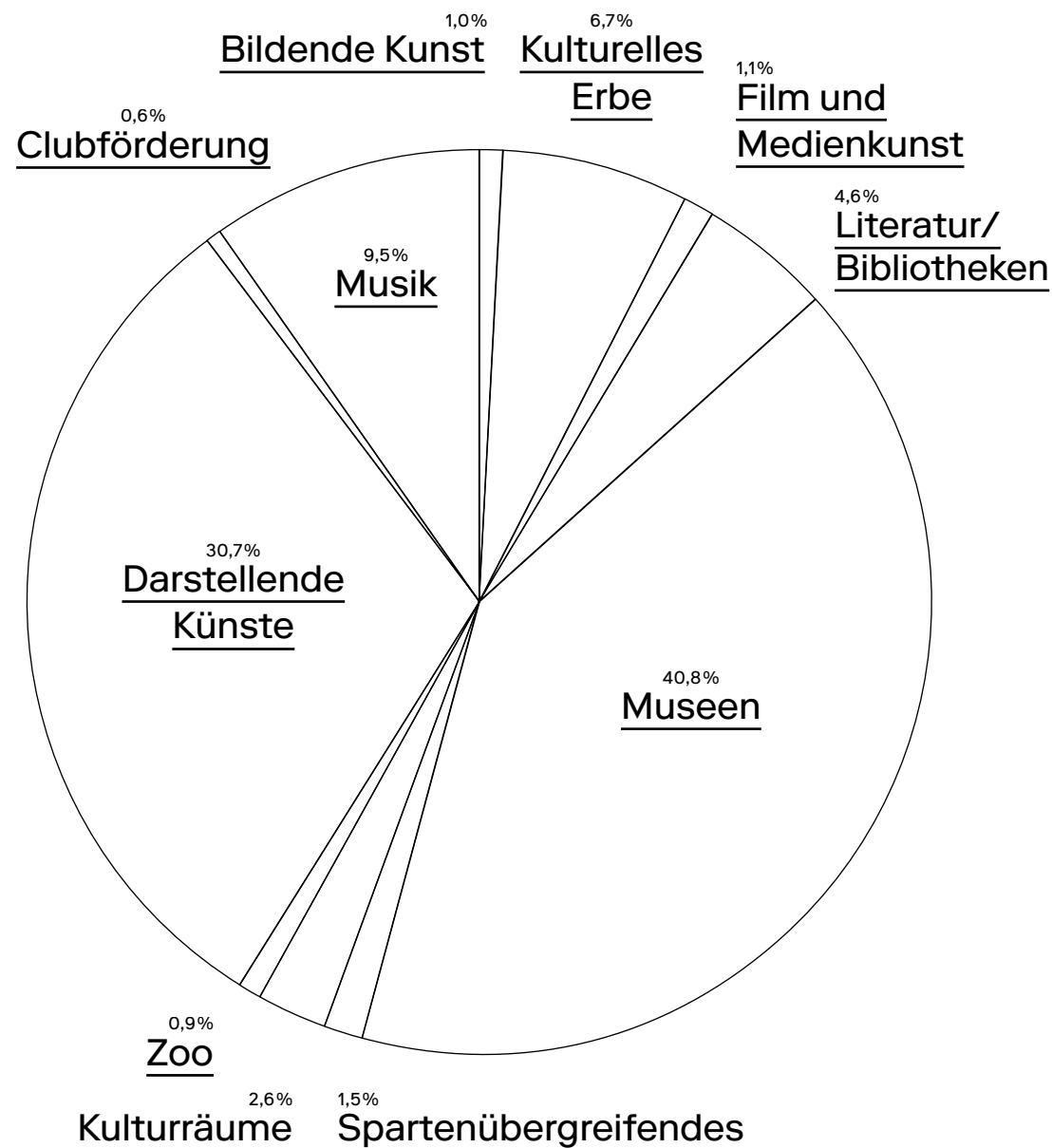


Papierverbrauch

Die Einführung einer digitalen Gesuchsverwaltung hat sich merklich auf den Papierverbrauch der Abteilung Kultur niedergeschlagen. So konnte der Papierverbrauch um 64 Prozent verringert werden.



Kulturausgaben Basel-Stadt
Übersicht über die Gesamtausgaben der Projekt- und Programmförderung, über die mit Betriebsbeiträgen unterstützten Institutionen sowie die sieben Dienststellen der Abteilung Kultur.



Personelles

Das Team der Abteilung Kultur bestand Ende 2024 aus einem Headcount von 17,9 Vollzeitstellen, verteilt auf mehrere Mitarbeitende. Katrin Grögel leitet die Abteilung, ihr Stellvertreter ist Werner Hanak.

Marc Bättig Koordination und Entwicklung Kulturbauprojekte	Daniel Gaasch Konservator/Restaurator Kunstkredit; seit 1.4.2024	Livia Möckli Projektleitung Stab / Assistenz Abteilungsleitung
Sandro Bernasconi Beauftragter für Club- und Nachtkultur; seit 1.4.2024	Dr. Katrin Grögel Leiterin Abteilung Kultur	Caroline Prod'hom Sachbearbeiterin Projektförderung
Dominick Boyle Fachmitarbeiter Projektförderung (Jugendkulturpauschale, Kulturpauschale)	Dr. Werner Hanak Stv. Leiter Abteilung Kultur, Mitglied der Geschäftsleitung	Anna Roser Sekretariat und Sachbearbeiterin Fachbereich Museen und kulturelles Erbe
Sabina Brocal Leiterin Kulturförderung, Mitglied der Geschäftsleitung; seit 1.8.2024	Dominika Hens Beauftragte für Projekt- und Programmförderung (Orchester, Darstellende Künste), Teamleitung Musik, Literatur, Kulturvermittlung	Neda Schön Leiterin Stab/Dienste, Mitglied der Geschäftsleitung
Ursula Bürki Finanzen Film und Medienkunst; seit 1.8.2024 zudem Sachbearbeiterin Kulturförderung	Sandra Hughes Fachverantwortliche Kulturvermittlung	René Schraner Kurator Kunstkredit
Isabel Drews Leiterin Kommunikation	Natalia Huser Leiterin Fachbereich Museen; seit 1.4.2024 zudem Projektleitung Kulturleitbild	Sophie Villafranca Fachmitarbeiterin Projektförderung (Musik, Literatur)
Carmen Filipuzzi Sachbearbeiterin Kulturinstitutionen und Programmförderung (Orchesterförderung, Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur)	Dr. Simon Koenig Beauftragter für Projekt- und Programmförderung (Film und Medienkunst, Programme und Dienstleistungen der Alternativkultur), Teamleitung Bildende Kunst, Jugend- und Alternativkultur	Carla Vogel-Sforzini Finanzen/Qualitätsmanagement
Isabel Fluri Kuratorin Kunstkredit		Jeannette Voirol Leiterin Kulturinstitutionen
Salomé Frei Sachbearbeiterin Kunstkredit, Ateliers und Film und Medienkunst	Dr. Anika Kolster-Sommer Verantwortliche Kulturgüterschutz	<u>Temporäre Mitarbeitende</u> Jasmin Bussmann Wissenschaftliche und betriebswirtschaftliche Mitarbeiterin Projekt Museums-gesetz; 1.6.2023–31.12.2024

Jelena Delic
Fachverantwortliche Projektförderung (Bildende Kunst, Kunstkredit);
1.4.2023–31.1.2025

Ursina Gemperli
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Projekt Kulturleitbild;
1.4.2024–31.12.2025

Lilian Nägeli
Praktikantin Kommunikation;
1.12.2023–30.11.2024

Mandatierte Mitarbeitende

das mgmt gmbh – Frederick Dürr und Nicolas Schmutz
Projektleitung Museumsnacht Basel, Projektleitung musik.bs

David Berweger
Technische Mitarbeit Leihverkehr Kunstkredit

Fabian Frei
Mitarbeit Dachkommunikation Museen und Kleinplakatierung

Oliver Minder
Technische Mitarbeit Leihverkehr Kunstkredit

Paloma Selma
Projektleitung KulturCommunity

Caroline Specht
Entwicklung Förder- und Evaluationskonzepte

Raphael Stucky
Hauswartung Atelierhaus Klingental

Leitungen Dienststellen der Abteilung Kultur

Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig
Dr. Andrea Bignasca
Direktor

Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt
Guido Lassau
Kantonsarchäologe

Historisches Museum Basel
Marc Zehntner
Direktor

Kunstmuseum Basel
Dr. Anita Haldemann
Direktorin ad interim;
1.1.–31.3.2024
Dr. Elena Filipovic
Direktorin; seit 1.4.2024

Museum der Kulturen Basel
Dr. Anna Schmid
Direktorin

Naturhistorisches Museum Basel
David Alder und Basil Thüning
Co-Direktoren

Staatsarchiv Basel-Stadt
Esther Baur
Staatsarchivarin

Impressum

Herausgeberin und Information
Abteilung Kultur,
Präsidialdepartement des
Kantons Basel-Stadt
Münzgasse 16
CH-4001 Basel
+41 61 267 84 06
kultur@bs.ch
www.kultur.bs.ch

Leitung Abteilung Kultur
Basel-Stadt
Dr. Katrin Grögel
Dr. Werner Hanak
(Stellvertretender Leiter)

Redaktion
Isabel Drews,
Leiterin Kommunikation
Abteilung Kultur Basel-Stadt
Flurina Schlegel,
Abteilung Kultur Basel-Stadt
Redaktionsschluss: Mai 2025

Fotografie
Fotostrecke zu Innenräumen
von Basler Kulturräumen:
Christian Flierl, Basel
Farbige Seiten: Social Media-
Kanäle der Abteilung Kultur

Lektorat und Korrektur
Isabel Drews, Leiterin
Kommunikation Abteilung Kultur
Basel-Stadt
Manuela Seiler-Widmer, Binningen

Konzept
Abteilung Kultur Basel-Stadt

Gestaltung, Satz und Lithografie
Groenlandbasel, Basel

Druck
Steudler Press, Basel

Papiere
Maxi Gloss, 150 g/m²
Nautilus Classic, 80 g/m²
Coloraction, 80 g/m²

Auflage
1000 Exemplare

Bildlegenden

Umschlag aussen
Europäisches Jugendchor
Festival Basel im
Stadtcasino Basel

Umschlag innen
Europäisches Jugendchor
Festival Basel backstage im
Stadtcasino Basel

Seite 13
Restaurierung im
Kunstmuseum Basel

Seite 14
Vorbereitungen fürs
offbeat-Jazzfestival

Seite 27
Kostümabteilung im
Theater Basel

Seite 28
Konzerte am Ausserberg

Seite 45
Choreografin Tabea Martin
mit Tänzerin auf der Probestühne
im Werkraum Wartec

Seite 46
Poetry-Slam im
Literaturhaus Basel

Seite 59
Bandproberaum von
Lilac Attitude in der
Kuppel Basel

Seite 60
Staatsarchiv Basel-Stadt



The background of the image is a deep red wall with a repeating floral or damask pattern. A large, curved architectural element, possibly a staircase or a large arch, is visible, also covered in the same red patterned material. The lighting is warm, with some areas appearing brighter than others, creating a sense of depth and texture.

Abteilung Kultur Basel-Stadt

« Han
« Mus
« Gar
« Toile